

Franckesche Stiftungen zu Halle

Christen-Herrlichkeit Von Ihrer Beruff- und Erhaltung/ Aus dem 8. 9. und 10. Verß deß 41. Capittels Esaiae beschrieben/ und In Volckreicher ...

Gilbert de Spaignart, Christian

Magdeburg, 1625

VD17 VD17 56:728289V

Christen-Herrlichkeit

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-229564

12

Christen- Herrlichkeit

Von

Ihrer Beruf- und Erhaltung /

Aus dem 8. 9. vnd 10. Vers des 47. Capitels Esais
beschrieben/ vnd

In Volckreicher Versammlung bey Christ-
licher Leichbestätigung /

Des Weyland Ehrwürdigen/ Aeltbarn vnd
Wolgelahrten Herrn/

**M. CHRISTIANI
VOGLERI,**

Gewesten erewen Archidiaconi vnd Predigers
bey S. Iohannis in Magde-
burg.

Welcher im Jahr Christi 1625. Dienstags vor
Michaelis/ den 27. Septemb. in standhafftem richtigen Be-
känntniß der wahren Lutherschen Religion / vnd festem Glauben an
Christum Iesum/ zwischen 10. vnd 11. vhren vor mittage/ in HERN se-
liglich entschlaffen/ vnd darauff Frentags nach Michaelis/ den 30. Sep-
tembris in gedachter PfarrKirchen zu seinem Ruhedestlein
ist beygesetzt worden / Geprediget/
Durch

CHRISTIANUM GILBERTUM De Spaignart.,
Der heiligen Schrift Doctorem/ vnd der PfarrKirchen bey S.
Ulrich vnd Levin in Magdeburg Pa-
storem.

In Magdeburg Gedruckt /

Durch Andream Beheln /

Anno 1625.

13

M. CHRISTIANI

YOGI

YOGI

YOGI

YOGI

YOGI

YOGI

YOGI

Vorrede.



Der Erbarvonnnd Vieltugent-
samen Frawen/

Barbara Gra-
gin /

Des Weyland Ehrwürdigen/Achtbarn
vnd Wolgelaheten Herrn/

M. CHRISTIANI VOGLE-
RI, Der Pfarr Kirchen bey S. Johannis in
Magdeburg gewesen trewen Archidiaconi vnd Pres-
digers/ seliger Gedächtniß/ hinterlassenen Eho-
lichen Wittiben.

Meiner Ehren - wolgeneigten vnd Christlich
vielgeliebten Frawen Bevatterin / vnd we-
then Freundin.

Wünsche ich vnterschiedener/ die Liebe Gottes
des Vaters/ die Gnade des Sohns Gottes Jesu
Christi / vnd den Trost Gottes des heiligen Geis-
tes/ zuvoran.





Wahre vnnnd Veltugensame
 Frau Magisterin/Ehren wolgencigte/vn-
 Christlich vielgeliebte Frau Gevatterin/
 werthe Freundin. Ob wol in der Welt
 von etlichen vnbarmerhertigen Leuten/ ein
 schlechtes mitleyden mit betrübten Wit-
 tiben gehalten wird/ jedoch wenn man die
 heilige Schriftt ansieheth/ vnd die ersah-
 rung in ahte nimmet/ auch mit vnverrückter Vernunft ihm ein-
 wenig nachdencket/ so muß ein jeder bekennen/ das die Wittiben
 einen elenden Stand haben vnd besitzen.

Denn die Schriftt betreffend/ so saget sie
 beedes mit Sprüchen vnnnd Exempeln sehr viel von der Witt-
 iben Elende. Die Schriftt bezeuget/ das vnter den jenigen/
 die für Geistlich oder Kirchen Personen wollen gehalten wer-
 den/ ihrer viel gefunden werden/ die vrsach an ihrem Elend sind/
 vnd nicht wenig darzu geholffen/ das sie zu Wittiben worden
 sind/ wie zu lesen/ Ezech. 22. 25. Die Propheten so drinnen sind/
 haben sich gerottet/ die Seelen zu fressen/ wie ein brüllender Lö-
 we wenn er raubet. Sie reissen Geld vnd Gut zu sich/ vnd ma-
 chen der Wittiben viel drinnen. Veyn Propheten Esai/ am
 ersten Capittel wird vber die Fürsten vnnnd Regenten geklaget/
 das sie den Waisen nicht Recht schaffen/ vnd der Wittiben Sa-
 chen kommen nicht für sie/ Esa. 1. 23. In gemein wird von allen
 Gottlosen geschriben/ im 94. Psalm/ das sie die Wittiben er-
 würgen. Welches nicht eben nach dem Buchstaben/ vom Hand-
 würgen/ sondern von allerley beleidigung ist zu verstehen/ durch
 welche die Wittiben in Sorgen/ vnd also weiter in Lebens ge-
 fahr gesetzt werden. Denn Sorge im Herzen treuet/ Prov.
 12. 25. Was macht alt vor der zeit/ Eyr. 30. 26. Was sie aber
 thun bey allbereit gewordenen Wittiben/ das haben sie zuvor
 auch nicht wenig verursachet/ wie in der Schriftt wol zu fin-
 den were.

Vorrede.

Der Exempel sind auch genug vorhanden:

Im Buch Ruth am ersten Capittel wird gedacht der Naemi/die so elend worden vnd zur Thewrungszeit vmb all das ihrige kommen war/das sie nicht wolte mehr Naemi/das heist/meine Luffen/Ruth 1. 20. Die Wittibe zu Sarepta in Sydonier Land/war so elend/das sie zur zeit/als Elias zu ihr kam/nicht mehr im vorrath hatte/denn eine Hand vol Mehls vnd ein wenig Del im Krüge/sie gieng hin/laß Holz auff/vnd wolte ihr vnd dem Sohne zu guter leze etwas backen vnd essen/darnach aber weil sie niches mehr zu vorziehen hatte/sich schicken vnd bereiten zu sterben/1. Reg. 17. 12. Im andern Buch der Könige am 4. Capittel/wird auch einer elenden Wittiben gedacht/welche zu des Propheten Eliszeit gelebet/die war arm vnd alles schuldig. Zu Naim war eine betrübte Wittib/der war ihr einiger Sohn gestorben/Luc. 7. Der Evangelist Lucas gedencket einer Wittiben/die ist so arm gewesen/das sie nicht mehr als zwey Schwefflein gehabt/vnd hat doch dieselbige in den Garrestcken gegeben/Luc. 21.

Die erfahrung weisets auch aus/das Witwen elend sind/denn man schawe eine Wittibe an wie man wil/sie sey gleich reich oder arm/jung oder alt/hohes oder niedriges/Geist- oder Weltliches Standes/so wird man sie doch nicht ohne Creutz finden. Manche Wittib ist arm/vnd fectet noch wol in Schulden/vnd hat das Haus vol Kinder/vnd weiß nicht wie sie dieselbige ernehren sol. Manche Wittibe hat gar kein Kind/das ist einer einsamen Person auch ein groß Creutz/sie kan vnd darff ihre Noth niemand recht vertrauen. Oder das sie vermögens ist/hoffen vnd warten die Freunde auff ihren Tode/vnd wil sie ihnen gar zu lange leben. Manche Wittibe hat noch wol ein ohrliches vermögen erhalten/aber es fectet unter den Leuten/sie kan weder Zins noch Pächte bekommen.

Vorrede.

Manche Wittibe hat wol ihre liebe Kinder / aber ehe man sich verführet / so werden sie durch den zeitlichen Tod weggerissen / da sie vermeinet hette / sie wolte Hülff vnd Trost an ihnen gehabt haben. Manche Wittibe ist krank vnd schwach. Manche hat böse vngerathene Kinder / Manche hat grosse Wiedervergeltung. Vnd also findet sich überall daß Wittiben ohn Creutz vnd Elend nicht seyn.

Wil man den Wittibenstand ansehen nach der Vernunft / so wird man ihr Creutz auch wol finden. Eine Wittibe ist eine Weibsperson / die ist ein schwaches Weibzeug / wie Petrus schreibt. 1. Pet. 3. Eine Wittibe ist ihres Mannes beraubt / der war ihr bester Freundt. Einer Wittiben wird gar oft vñ vñrecht gethan / vñ muß mancherley lassen vñberhin rauschen.

Es sollen aber fromme vñnd Gottselige Wittiben sich erholen / vñ ihren besten Trost lassen seyn / daß sich Gott der H E R R ihrer treulich wil annehmen. Er wil der Wittwen Richter seyn / Psalm. 68. 6. Er wil ihr Gebet nicht verachten / Sñr. 35. 18. Er hat sehr oft für sie gebetet / vñ ernstliche Gebot außgehen lassen. Esa. 1. 17. Spricht Gott der H E R R : Schaffet den Waisen Recht / vñ helffet der Wittwen Sachen. Jerem. 7. 6. Thut den Wittwen keine Gewalt. 5. Mos. 27. 19. Verflucht sey wer das Recht der Wittwen beuget.

Obs nun zwar an dem ist / daß auch Ihr / Erbare vñnd Vielzugensame Frau Gevatterin / durch den betrüben / doch seligen Todt / ewres gewesten herköstlichen Ehegemahls / Herrn M. Christiani Vogleri, meines auch gewesten freundlichen lieben Herrn Gevattern / in den elenden Wittibenstand seyd gesetzt worden / vñ daher auch mancherley Creutz vñnd

Vorrede.

vnd Elend erfahren müssen. So wisset ihr doch/ daß solches Gottes Wille ist/ohn dessen Willen/vns kein Haar vom Haupte fället/Matth. 10. Wil geschweigen/ daß ein Ehegatte/solte ohn sein Wissen/ von dem andern gerissen werden. Der Mensch hat seine bestimmte Zeit/vnd die Zahl seiner Monden sicher bey dem Herrn/ der hat dem Menschen ein Ziel gesetzt/ das wird er nicht vbergehen. Psal. 90. Job. 14. Zu dem wisset ihr auch wol/ daß der selige Herr bey trewer verrichtung seines Ampts/ vnd bey eifertiger vertretung reiner Evangelischer Lehre/ viel vnd grosse Widerwertigkeiten aufstehen muste/ darüber er oft/oft mit Ehrenen berete: Erlöse vns von dem Böel. Solche Scuffen hat der liebe Gott gnediglich erhöht vnd ihm einen ruhelicher stande im Himmel gegeben vnd bescheret/ daß er nun ist im Lande der Lebendigen/ in der Hand des Allmächtigen Gottes/ daß er siehet das gute des Herrn/ daß er getröstet wird/vnd Freude die fülle hat/wie die Schrift redet/ Psal. 27. Sap. 3. Luc. 16. Psal. 16. Solche Herrligkeit muß die Frau Bevatterin ihrem seligen Herrn gern gönnen/ vnd noch einen bessern Trost schöpfen/ daß sie wird zu ihrem seligen Herrn dermal eins kommen/ vnd wird er vnd Sie am Jungsten Tage/wieder vom Tode aus ihren Gräbern aufstehen.

Ob ihr nun wol müßet im Wittwenstand seyn/so wisset ihr doch/daß es also/ vnd nicht anders/Gottes Wille ist. Daß viel heiliger vnd Gott angenehmer Frauen/wie Hanna/Judith/Abigail/Naemi vnd andere/im Wittwenstande gelebet. Vnd daß Gott ein sonderlicher wolgeneigter Vater der Wittiben sein wil.

Wird sich die Frau Bevatterin also in den gnedigen Willen Gottes geben vnd schicken. So wird auch der fromme Gott ihr weiter beystehen/vnd gnediglich aufheffen/

trösten

Vorrede.

erkräften/rathen vnd erhalten/dass sie ihm dafür zeitlich vnd ewig-
lich wird Lob vnd Danck zu sagen haben.

Solchen Trost bey der Frauen Gevatterin/
zuerweisen/habe ich auff derselben begehren/diese Leichpredige
dem Druck übergeben/vnd solche kurze Vorrede/darvor setzen
wollen. Thue Sie darauff/der Göttlichen bewahrt vnd er-
haltung treulich befehlen. Datum Magdeburg/ aus dem
Pfarrhose bey S. Ulrich/an der Frauen vnd ihrer lieben
Patren/meiner Tochter Geburts-Tage Barbara/welcher war
der vierde Tag des Christmonats/ Anno 1625.

E. E. Z.

Guter Freund vnd Ehrenwilliger
Gevatter

Christian Silbers Doctor.

TEXTUS

T E X T U S.

Esa. 41. v. 8.

Daber Israel/mein Knecht/
Jacob den ich erwahlet ha-
be / du Same Abrahams
meines Geliebten.

9. Der ich dich gestercket habe / von
der Welt ende her / vnd habe dich be-
ruffen von ihren Gewaltigen / vnd
sprach zu dir / Du solt mein Knecht
seyn / denn ich erwahle dich / vnd ver-
werffe dich nicht.

10. Fürchte dich nicht ich bin mit
dir / weiche nicht / denn ich bin dein
Gott / Ich stercke dich / Ich helffe
dir auch / Ich erhalte dich durch
die rechte Hand / meiner Ge-
rechtigkeit.

B

EXOR.

EXORDIUM.

Mancherley
Namen der
Glaubigen in
gemein.

Das Gott der H E X X die Leute sehr lieb
habe/ wird nicht allein vom Mose mit Worten
bezeuget/ Deut. 33. 3. sondern es hats Gott der
H E X X auch in viel wege/ mit der That bewiesen/ Nur
eines zudencken/ so mag manes an den schönen Na-
men abnehmen/ die Gott selbst beydes denen Gläubi-
gen/ vnd denn auch den Predigern insonderheit zuge-
ben pfleget/ welche aus allen dreyen Ständen genom-
men werden. Ist das nicht ein grosses Liebezeichen/
daß Gott seine Gläubige nennet/ aus dem Weltli-
chen Stande/ seine Stadt/ Psal. 87. 3. Seine Pal-
lässe/ Psal. 48. 2. seine Thor/ Psal. 100. 4. Könige/
Apoc. 1. 6. Aus dem Haußstande werden wir ge-
nennet Gottes Söhne/ Ebr. 12. 6. Gottes Hauß-
halter/ Luc. 16. 1. Gottes Gäste/ Luc. 14. 16. Gottes
Braut/ Es. 62. 5. Aus dem Kirchenstande/ nennet
Gott seine gläubige Gemeinde/ seine Hütten vnd Woh-
nung/ Esa. 33. 20. Ein Tempel des lebendigen Gott-
es/ 2. Corinth. 6. 16. vnd ein heiliges Priestertumb/
1. Pet. 2. 5.

Herrliche Na-
men der Pre-
diger.

Also leset Gott der H E X X auch den Pre-
digern sehr herrliche Namen geben/ Sie werden genen-
net mit den Namen aus dem Weltlichen Stande
genommen/ Fürsten/ Psal. 45. 17. Esa. 32. 2. Hauß als

Christliche Leichpredigt/aus Esa. 41.

ter über Gottes geheimnis / 1. Corinth. 4. 1. Vorschaff-
ten an Christi stat. 2. Cor. 5. 20. Wächter / Ezech. 3. 17.
Aus dem Dausstande heissen sie Väter / 2. Reg. 6.
21. 1. Cor. 4. 15. Hirten Jer. 3. 15. Aphef. 4. 11. Daus-
leute / 1. Pet. 2. 7. Fischer / Luc. 5. 10. Arbeiter / Matth.
20. 1. Aus dem Kirchenstande werden sie gewürdiget/
dass sie heissen Priester / Psal. 99. 6. Gesalbete / Psal.
105. 15. Engel / Malach. 2. 7. Vorseher / 1. Tim. 5.
17. Lehrer / Ebr. 13. 7. Schriftgelehrte / Matth. 13. 52
Propheten / Matth. 23. 33.

Wie nun vom Namen des Königes Josias / der
weise Mann Syrach schreibet / also mögen wir wol von
diesen unterschiedlichen Namen / beydes der Gläubigen
in gemein / vnd dann von den Namen der Prediger in-
sonderheit auch wol sagen: Ihre Namen sind wie ein
Edel Rauchwerk aus der Apothecken / Sie sind süsse
wie Honig im Munde / vnd wie ein Seytenspiel bey'm
Wein / Eyr. 49. 1.

Wie aber des Volcks Gottes / vnnnd dessen
Lehrer Namen / in drey theil sich füglich theilen lassen /
also das derer eeliche sind genommen aus dem Wellich-
chem Regenten Stande / eeliche aus dem Heußlichem
Nehrsstande / vnd eeliche eigentlich aus dem Geistlichen
Kirchenstande / Also helt vns vnser verlesener Text auch
für dreyerley Namen / die beedes dem Volck G D-
tes / vnnnd denn auch den Predigern zugleich mitgege-
ben werden.

Namen aus
dem Text ge-
nommen.

Christliche Leichpredigt / aus Esa. 41.

Sie werden genennet Israel / das ist ein Fürstlicher Name / Sie werden genennet Gottes Knechte / vnd Abrahams Samen / das sind Häußliche Namen / Sie werden genennet Jacob / das ist / ein Prophetischer Name / welchem dreyfachen Namen der ganze Text dediciren / vnd zugeschrieben wird.

Begehrter
LeichText.

Weil dann nun vnser Seliger verstorbener Herr / vnd dieser Pfarrkirchen ein vnd dreissig jähriger geweseney trewer Lehrer vnd Prediger / der Ehrwürdige / Achtbar vnd Wolgelarte Herr M. Christianus Voglerus. mein im leben gewestey freundlicher lieber Herr Gevatter / vnd sehr werther trewer Freund / in seinem Leben / diesen verlesenen Text / zu seiner Leichpredigt selbsterwehlet / vnd ich dargu sonderlich bin ersuchet vnd angesprochen worden / solche Erklärung auff mich zu nehmen / als wollen wir diesen vnsern Text / der von dem Volck Gottes vnd dessen wunderlicher führung Gottes handelt / im Namen Gottes für vns nehmen / vnd zwey Stück daraus betrachten.

I.

Propositio.

Die tröstliche Veruffung der Kinder Gottes.

II.

Die gnedige führung vnd erhaltung derselbigen.

Welche beide Stück denn in gemein von allen Gläubigen / vnd insonderheit von den Lehrern der Kirchen

chen

Christliche Leichpredigt/ aus Psal. 41.

den GOTTES können dißmahl aufgelegt werden.

Unser lieber frommer Gott/wolle nach des Votum.
verlesen Text zusag vnnnd versprechung / durch seines
heiligen Geistes gnade vnd beystand / auch dißmal bey
vns seyn / vns sterken / helfen vnd erhalten / das alles
was betrachtet wird / seinem heiligen Namen zu ehren /
dem Seligen Herrn Archidiacono zu letztem Ehren-
gedechtniß / der hochbetrübten Frau Wittib / vnd der
ganzen Freundschaft zu Trost / vns aber allen zu selts-
ger erbawung gereichen vnd gedeyen möge / Amen.

Vom Ersten.

Wenn wir diesen Text wollen verstehen /
damit Gott der HERR die Gefangenen zu
Babel / die Bedrängeten vnter dem Antiocho /
vnd die ganze Christliche Kirche Newes Testaments /
darunter auch die Lehrer derselbigen mit begriffen sind /
wieder allerley Trübsal vnnnd Verfolgung tröset vnd
aufrichtet / so müssen wir acht haben / auff die tröst-
liche Namen / die Gott der HERR seinem Volck
gibt / vnd auff die Berufungs Wort / damit Gott
der HERR seine liebe Freunde locket vnnnd zu sich
bringer.

Abtheilung
des ersten
Stücks.

Der Namen sind viere / Gott der HERR
nennt seine Gläubige / Israel / seine Knechte / sei-
nen Jacob / vnd seinen Samen Abrahams.

Dier Namen
der Gläubige.

B ij

Israel

Christliche Leichpredigt/aus Esa. 41.

Was Israel
heisse.

Israel heisset so viel als ein Fürst Gottes/
welchen Namen anfangs der Patriarch Jacob bekom-
men / mit dem der Sohn Gottes / in angenommener
Mannes gestalt gerungen / vnd dem Jacob im ringen
die Hüfte verrencket / vnd als Jacob ihn nicht lassen wol-
te / sondern sprach: Ich lasse dich nicht / du segnest mich
denn / da hat der Sohn Gottes den Jacob gesegnet/
vnd zugleich mit dem Segen ihm einen andern Namen
gegeben / vnd gesprochen: Du sollst nicht mehr Jacob
heissen / sondern Israel / denn du hast mit Gott vnd
Menschen gekempffet. Gen. 32. 24. Vber diese Wort
setzt Lutherus am rande vber die Bibel: Israel kömmt
von Sara / das heisset kämpffen / oder vberwältigen / da-
her auch Sar ein Fürst oder Herr / vnd Sara eine Fürs-
tin oder Frau heisset / vnd Israel ein Fürst oder Kämpf-
fer Gottes / das ist / der mit Gott ringet / vnd ange-
winnet.

Darnach aber so verstehet die Bibel durch
den Namen Israel / alle Kinder vnd Nachkommen des
Jacobs / wie zu lesen / Deut. 6. 4. Höre Israel / der
Herr unser Gott / ist ein einiger Herr.

Fürs dritte / als zehen Stämme vnter den
Kindern Israel vom Rehabeam Salomonis Sohn
abfielen / behielten sie den Namen / daß sie Israel genant
wurden / 1. Reg. 12. 20. vnd werden diese zehen Stämme
auch anderswo genant / Israel / Ephraim / Samaria /
Joseph / Israel / Bertheil vnd Berthaven. Die vberis-
ge zweien

Christliche Leichpredigt/aus Esa. 41.

Be zween Stämme waren Juda vnd Benjamin/ die am Hause Davids blieben/ daher sie auch heissen/ entweder Juda/ oder Benjamin/ oder Jerusalem/ oder das Haus Davids.

Fürs Vierdte wird dieser Name gegeben/ allen denen jenigen/ die mit Jacob vnd seinen gläubigen Nachkommen einzeley Religion gewesen/ wie also auch/ die aus allen Stämmen Jacobs/ darunter Juda vnd Benjamin mit begriffen/ verlorne Schaffe vom Hause Israel genennet werden/ Matth. 15. 24. Wie Nathanael vom H E X X X Christo ein rechter Israeliter genennet wird/ Joh. 1. 47.

Fürs Fünffte wird Christus selbst Israel genennet/ Esa. 49. 7.

Vnd letztlich wird das Wort Israel in gemein für die ganze Christliche Kirche Altres oder Neues Testaments genömmen. Also betet Jeremias cap. 14. v. 8. Du bist der Trost Israel vnd ihr Nothhelfer/ Malach. 1. 5. Der H E X X X ist herrlich in den Grenzen Israel/ Also wird dieser Name auch gebraucht im Newen Testament/ als Matt. 2. 6. Aus Bethlehem soll kommen der Herrzog/ der vber das Volck Israel ein H E X X sey. Zacharias singet auch: Gelobet sey der H E X X der Gott Israel/ Luc. 1. 68. Wenn nun Gott der H E X X sein Volck alhier Israel heisset/ so wil er neben dieser letzten bedeutung zugleich auch sehen/ auff die grosse prärogativa vnd verzug/ der auch

Welte

Christliche Leichpredigt/ aus Esa. 41.

Welcher weise / dem Stamm vnd Geschlechte Jacobs ist gegeben worden. Darvon im 114. Psalm hehet: Israel ward Gottes Herrschafft.

Gott gibt den Gläubigen auch ewerliches Glück.

Lasset vns hierbey behalten / daß vnser lieber Gott den seynigen auch viel euserliches giebet vnd beschereet / dem Jacob gibt er den Titel Israel / vnd mache ihn damit zum grossen ReichsFürsten / nach welchem das ganze Geschlecht muß genennet werden. Also hat Gott dem Simson Stærcke / dem Isaac Reichthumb / der Esther Glückseligkeit / der Abigail Klugheit / vnd der Judith Schönheit gegeben. Solches alles sind auch Gottes Gaben / von welchem der 12. Psalm redet: Wol dem / der den HERR fürchtet / der grosse lust hat zu seinen Geboten. Des Same wird gewaltig sein auff Erden / das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn. Reichthumb vnd die fülle wird in ihrem Hause seyn.

Wir heissen Gottes Knechte.

Der ander Titel der dem Volck Gottes gegeben wird / vnd der auch die Prediger angehet / ist / daß sie Gottes Knechte genennet werden. In vnserm Text spricht Gott der HERR: Du aber Israel / mein Knecht. Das mag bey den Vngläubigen ein schlechter Titel seyn / vnd sind auch viel reiche Leute / vnder dem hauffen derer / die Christen sein wollen / die darumb ihre Kinder nicht wollen lassen Prediger werden / denn sie heissen Gottes Knechte / vnd Diener Christi / das wil ihnen nicht gefallen / darumb müssen die Kinder alsbald

Welt Kinder wollen nicht Gottes Knechte seyn.

alsbald

Christliche Leichpredigt/aus Esa. 41.

als bald Herren werden/ flugs in der Jugend/ damit ihr
er selbste im Alter hernach können Verrler werden. Vnd
ist bey denen selten glück/ die vmb des schlechten Tituls
der Prediger willen/ ihre Kinder nicht mögen Theolo-
giam lassen studieren.

Aber lasset euch berichten / liebe Christen / Es ist
kein geringer Titul/ daß wir Gottes Knechte vnnnd
Mägde heißen/ vnnnd daß auch die Prediger solchen
Titul führen. Denn lieffen doch die Gibeoniter es
ihnen eine Ehre vnd Freude seyn/ daß sie der Israeliten
Knechte sein dürfften. Iud. 9. Sprach doch die Köni-
gin Nicaula, aus Reich Arabien zum Salomone: Ge-
lig sind deine Leute vnd deine Knechte/ die allezeit für
dir stehen/ 1. Reg. 10. 8. Helt mans doch heutiges tages
für eine große Ehre/ wenn man entweder ein Privile-
gium vnnnd Keyserlichen Begnadungs Brieff / oder
Keyserlichen Dienst hat/ daß man sich darff schreiben
ist der vhralte Titul derer vom Adel/ daß sie Knechte
genennet würden. Ein viel höhers vnd rühmlichers
ist/ daß Gott der H E R R vns ein Himlisches Privi-
legium giebet/ vnd vns selbst seine Knechte nennet/ des-
sen Titulen auch den Hiob würdigen/ Hiob. 1. 8. Vnd
vom Esaia spricht der H E R R Esa. 20. 3. Gleich wie
mein Knecht Esaia nacket vnnnd Barfuß gehet/ also
wird der König zu Assyrien hintreiben/ das gefan-
gen Egypten.

Gottes Knech-
te sein ist ein
Ehrentitul.

C

Diesen

Christliche Leichpredigt/ aus Esa. 41.

Wir sollen als
Knechte demü-
tig seyn.

Diesen Titel sollen wir vns lieb vnd werth
angelegen sein lassen/ vnd für keine schande achten/ daß
wir Gottes Knecht vnd Mägde sein. Vnd solches sollen
wir sonderlich in vnsern Gebeten vnd Fürbitten mercken/
daß wir ja nicht für Gottes Angesicht treten/ oder treten
lassen/ mit Erborn vnd fürnehmnen Personen/ darbey
nichts als Stolz vnd Hoffart wider Gott sich sehen lassen.
Wenn David betet/ so spricht er: D H E R R ich bin
dein Knecht/ Ich bin dein Knecht vnd deiner Mägd
Sohn. Psal. 116. 16. Wenn Maria/ die auferwehlete
Mutter des H E R R N betet/ so spricht sie: Der H E R R
hat seine elende Magd angesehen. Luc. 1. 48. Die Iu-
den in gesambt schreiben von sich an Darium: Wir sind
Knechte des Gottes Himmels vnd der Erden. Esa. 45. 11.

Wir sollen die
Prediger ehre/
ob sie gleich
Gottes Knech-
te genennet
werden.

Wir sollen auch die Prediger darumb nicht
schimpfflich halten/ noch ihren Stand gering schätzen/
daß sie Gottes Knechte oder Diener sind/ Denn als
so wird Mose ein Knecht G D E S genennet/ 2. Mo-
sem. 9. 14. David heist ein Knecht Gottes/ 2. Sam. 34.
25. Paulus heist ein Knecht Jesu Christi/ Rom. 1. 1.
Jacobus nennet sich einen Knecht Gottes/ Jacob. 1. 1.
Alle Propheten heißen Knechte Gottes/ Jerem. 26. 5.
Alle Aposteln sind Knechte Gottes/ Act. 16. 17. Die hei-
lige Frawen werden Mägde genennet/ Psal. 68. 26. Ja
der Sohn Gottes wird selbst des H E R R N Knecht
genennet/ Esa. 53. 11. darumb auch Paulus spricht/ Phil.
2. 7. Christus habe Knechtes gestalt an sich genommen.

Christliche Leichpredigt / aus Esa. 41.

Ist also dieser Titel ein Ehrentitel / dessen sich alle Gläubige in gemein / vnd dann insonderheit die Prediger zuerfrewen haben. Vnd sollen wir vns alle trösten / so viel als vnserer / Gottes gläubige vnd gehorsame Knechte vnd Mägde seyn / dessen / was Gott selbst bey dem Propheten Esaias ausspricht: Siehe / meine Knechte sollen Essen / Ihr aber (die grosse Herren haben in der Welt sein wollen) sollen hungern. Siehe / meine Knechte sollen trincken / Ihr aber sollet dürsten. Siehe / meine Knechte sollen frölich seyn / Ihr aber solt zuschanden werden. Siehe / meine Knechte sollen für gutem muthe lachen / Ihr aber solt für herzeleid schreyen / vnd für Jammer heulen. Esa. 65. 13.

Der dritte Titel des Volcks Gottes / vnd der Prediger / ist / der Name Jacob. Das ist ein recht Prophetischer Name / von dessen Person Gott zuvor geweißaget hatte / Genes. 25. 23. Vnd heisset so viel als einen Vntertreter / der einen vnter seine Füße tritt / Dieser Name / weil der Erkvater Jacob ein frommer Mann war / Genes. 25. 27. muß immer fort vnd fort bleiben / also daß nicht allein Gott der H E R R selbst solchen Namen fort vnd fort führet / wenn er spricht: Ich habe Jacob lieb / Malach. 1. 2. sondern es haben sich auch die Gläubigen gefrewet / daß ein jeglicher gern hat Jacob heißen wollen / Esa. 44. 5.

Wir heißen
Jacob.

Christliche Leichpredigt/ aus Esa. 41.

Der Frommen
Name bleibet
ewiglich.

Dabey zu behalten / daß wie der Gottlose
Name vertilget wird / immer vnd ewiglich / Psal 9. 6.
vnd verwesen muß / Prov. 10. 7. Also sol der heiligen
Leute Gerechtigkeit nicht vergessen werden / vnd ihr Lob
sol nicht vntergehen / Sie sind zwar im Friede begraben /
aber ihr Name lebet ewiglich. Syr. 44. 10. Es hat
der H E X X Christus auch nicht ohn gefehr wollen
zween Aposteln vnter seiner Zahl haben / die Jacob ge-
heissen haben / sondern ist nicht wenig zuversehen ge-
ben worden / daß er noch seinen Knecht Jacob sehr lieb
gehabt habe / nach dessen Namen er auch seine zweien
Apostela habe erwählen wollen. Derhalben behalte
ein jeglicher Syrachs vermahnung / Syr. 42. 15. Sie-
he zu / daß du einen guten Namen behaltest / der bleibet
gewisser / denn tausent grosse Schätze Goldes.

Wir heissen
Samen Abra-
hams.

Der Vierdte Titel des Volcks Gottes in vn-
serm Text / wird mit diesen Worten beschrieben: Da-
Samen Abrahams meines Geliebten. Das ist
auch eine grosse Ehre beedes dem Abraham / dessen
Gut nicht vergessen kan / denn er gedendet immer an
seinen Bund / den er mit Abraham gemacht hat / Exod.
2. 24. wie er ihm geredet vnd geschworen hat / Luc. 1. 55.
& 73. Vnd ist auch eine Ehre dem Volck Gottes vnd
allen Gläubigen / denn Abraham ist derjenige der Gott
geglaubet / vnd dardurch gerecht worden / Rom. 4. 3.
Abraham ist derjenige / dem Gott eiliche mahl erschie-
nen / Gen. 12. 15. 18. etc. Abraham ist derjenige / der
Gott

Christliche Leichpredigt/aus Esa. 41.

Gottes Freund genennet wird/Dan. 3. 35. Vnd allhier wird er auch genennet in der Deutschen Bibel Gottes geliebter. Wiewol die Hebreische Bibel ihn heisset / Gottes Liebenden / Es ist aber nicht weit von ander / denn wer Gott den H E R R N liebet / der wird von ihm wieder geliebet / Johan. 14. 21.

Darbey zu mercken/das nicht allein die Juden sind Abrahams Samen/ob sie wol viel damit prahlen/das Abraham ihr Vater were/ Johan. 8. 39. sondern alle gläubige Prediger vnd Zuhörer noch heutiges Tages / sind Abrahams Samen/davon Paulus schreibt/Rom. 4. 16. Die Gerechtigkeit kömmt durch den Glauben/auff das sie sey aus gnaden / vnd die Verheissung fest bleibe / allem Samen/nicht dem alleine/der vnter dem Gesez ist / sondern auch dem / der des Glaubens Abraham ist / welcher ist vnser aller Vater/wie geschrieben stehet / Ich habe dich gesezet zum Vater vieler Heyden/für Gott dem du geglaubet hast. Denn die Kinder der Verheissung werden für Samen gerechnet/Rom. 9. 8. Die des Glaubens sind/das sind Abrahams Kinder/Gal. 3. 7. Denn sind wir Christi/so sind wir ja Abrahams Same / vnd nach der Verheissung Erben/Gal. 3. 29. Sind wir nun Abrahams Samen / so müssen wir auch Gott den H E R R N lieben / wie Abraham / wir müssen glauben wie Abraham / wir müssen gehorchen wie Abraham / wir müssen geduldig sein wie Abraham / wir müssen beständig sein wie Abra-

Es sind alle
Gläubige/Ju-
den vnd Hey-
den/Abra-
hams Samen.

Christliche Leichpredigt/aus Esa. 41.

ham. So sollen wir den Segen erlangen/der dem Abraham zugesaget ist Job. 6, 23.

Daßere Be-
ruffungs wort.

Darauff müssen wir auch die holdselige Wort betrachten/damit Gott der HERR seine Gläubige in gemein/vnd insonderheit seine Kirchenlehrer beruffet/vnd zu sich bringet. Derselbigen Wort werden auch vier gebraucht/die sich alle auff die vier Namen schicken. Denn Gott der HERR stercket die Seiligen als einen Israel/Er beruffet sie/als seine Kirche/Er erwehlet sie/als seinen Jacob/vnnd verwirfft sie nicht/als seinen Abraham. Wir müssen eins nach dem andern besehen.

Gott stercket
vns/als Für-
sten.

Sollen wir Fürsten Gottes seyn/so bedürffen wir stärke vnd krafft. Daß thut Gott der HERR bey vns/Er stercket vns/oder wie der Hebreische Text lautet/Er fasset vns/Er fasset vns bey der Hand/wie den Esaiam/cap. 8. v. 10. vnd wenn er vns fasset vnd helet/so können die Pforten der Hellen vns nicht überweltigen. Als Gott den Moisen stercket vnd fassete/konte ihn weder des Pharaonis tyranny noch des Volcks wüthen vnd Aufruhr schaden.

Fürstliche Ei-
genschaften.

Sollen wir Fürsten Gottes seyn/so müssen wir einen Fürstlichen Pallast haben/ein Fürstliches Schloß/das ist auff Erden die Christliche Kirche/welche im 122. Psalm beschrieben wird/als ein lustiges

Jeru-

Christliche Leichpredigt/aus Esa. 41.

Jerusalem mit festen Mawren vnd schönen Pallästen.
Wir müssen einen Fürstlichen Schmuck haben / darun-
ter ist begriffen das Kleid des Heyls / vnd der Rock der
Gerechtigkeit Christi Jesu/ Esa. 61. 10. Die guldene
Stück / vnd gestickte Kleider / der mancherley Gaben
des heiligen Geistes/ Psal. 45. 14. Die Schmucke schuh
eines ordentlichen Berufs/ Ezech. 16. 10. Wir müssen
haben/ die Fürstliche Rüstung / in dem Zeughauss des
heiligen Geistes b. schreiben/ Ephes 6. 13. nemlich den
Harnisch G. Dites/ den Krebs der Gerechtigkeit / den
Schild des Glaubens/ den Helm des Heyls/ vnd das
Schwert des Wortes Gottes/ mit welcher Rüstung wir
bestehen können/ wider die listigen anläuffe des Teuf-
fels. Wir müssen Fürstlichen Verstand haben / denn
wenn ein Fürst ohn Verstand ist / so geschieht viel vn-
rechtes/ Prov. 28. 16. Fürsten müssen Fürstliche gedan-
ken haben vnd drüber halten.

Vnd das sollen wir desto mehr in acht neh-
men/ weil vns Gott der H. Z. v. x. gefasset oder gestärket
hat/ von der Welt Ende her. Denn ob wol diese wort
werden eigentlich verstanden/ von der Veruffung der Is-
raeliten aus Egypten/ so können wirs doch auch geistlich
betrachten/ vñ verstehen durch der Welt ende/ aller Welt
Bosheit/ darinnen wir gesteket/ vñ durch Christum Jesu
sum daraus sind erlöset worden. Christus hat vns errettet
von dieser arge Welt. Gal. 1. 4. Da wir zur selbigen zeit
waren ohn Christo/ frembde/ vñ ausser der Bürgerschaft

Was von der
Welt Ende
griffe.

Israel

Christliche Leichpredigt/aus Esa. 41.

Israel vnd frembde von den Testamenten der Verheissung/daher wir keine hoffnung hatten/vnd ohn Gott waren in der Welt. Vnd das sol vns auch verursachen/das wir vns nicht mehr dieser Welt gleich stellen/Rom. 12. 2. sondern die vergengliche lust der Welt fliehen/2. Pet. 1. 4.

Gott beruffe
vns als seine
Knechte.

Gott bernuffet vns auch als seine Knechte/in dem der H E R R spricht: Ich habe dich bernuffen von ihren Gewaltigen. Unser lieber Gott hatte sein Volk aus Egypten geführet/vnangesehen/Pharao mit seinen Reichsfürsten gewaltig gnug waren/vnd hat der Gewaltigen Ross vnd Wagen ins Meer gestühret/Exod. 15. Welchs auch Mattheus anzeuget/cap. 2. 15. Aus Egypten hab ich meinem Sohn geruffen/vnd das sie müssen ein Fürbilde des H E R R Christi seyn/das der auch nach seiner Flucht sollte wieder aus Egypten geruffen werden.

Application
auff alle Christen.]

Eben also hat vns Prediger vnd Zuhörer auch der liebe Gott bernuffen/von vnsern Gewaltigen. Davon Paulus schreibet/Coloss. 2. 15. Christus hat außgezogen die Fürstenthumb vnd die Gewaltigen/vnd sie schaw getragen öffentlich/vnd einen Triumph außsühnen gemacht/durch sich selbst. Das ist/Christus hat durch seinen Tode/die Mache genommen dem/der des Todes gewalt hatte. Vnd erlediget die/so durch furcht des Todes im gangem Leben Knechte sein müssen. Ebr. 2. 15. Vnd daher kömme noch das wir nicht mit
Fleisch

Christliche Leichpredigt/ aus Esa. 41.

Fleisch vnd Blut zu kämpffen haben/ sondern mit Stär-
ken vund Gewaltigen / nemlich mit den Herren der
Welt / die in der Finsterniß dieser Welt herrschen / mit
den bösen Geistern vnter dem Himmel. Ephes. 6. 12.
Von solchen Gewaltigen hat vns Gott auch beruffen /
darauf geschrieben stehet. 1. Thess. 5. 24. Gott ist trew
der auch ruffet. Wie es aber mit vnserm Veruff zu-
gangen/ wird beschrieben/ Matth. 20. cap. da der Sohn
Gottes bezeuget / wie er zu vnterschiedlichen mahlen/
ausgegangen / Arbeiter zu mieten in seinen Wein-
berg.

Es ist aber zu behalten/ daß vns G. D. in seinen
Weinberg beruffen hat/ nicht zu Müßiggängern / denn
das kan er gar nicht leiden/ sintemal müßiggang lehret
viel böses/ Syr. 32. 29. Er hat vns auch nicht beruffen
zu Herren / denn die Herrschafft in der Kirchen hat er
ihm allein vorbehalten / Er ist in seiner Kirchen H. E.
allein / vund sonst keiner mehr / Esa. 45. 18. Sondern
zu Knechten hat er vns beruffen / denn also spricht er
selbst. Ich sprach zu dir / Du solt mein Knecht
seyn. Welches beedes Lehrern vund Zuhörern Ein-
nerungen giebet / daß sie auch sollen Knechtes art / ge-
hen Gott ihrem H. E. an sich haben. Ein Knecht
muß seinen Herren lieben / wie David seinen Herren
den König Saul liebte / 1. Sam. 26. Ein Knecht muß
seinen Herrn gehorsam seyn / Coloss. 3. 22. Wie des
Hauptmans Knechte ihrem Herren gehorsam waren /
Matth. 8. Ein Knecht muß seinem Herrn trew seyn /

Gott hat vns
beruffen zu sei-
nen Knechten
vnd Arbeitern.
Der Knechte
Ampf

Der Knechte
Ampf.

D

wie

Christliche Leichpredigt/aus Esa. 41.

wie Joseph seinem Herrn dem Potiphar / Gen. 39.
Ein Knecht muß willig seyn / wie Eliser seinem Herrn
dem Abraham war / Gen. 24. Also müssen wir vns
auch gegen Gott verhalten / wir müssen ihn lieben /
Matth. 22. wir müssen ihn gehorsam seyn / 1. Sam. 15.
22. Wir müssen Gott dem H E X X N getrew sein biß
in den Todt. Apoc. 2. 10. Wir müssen auch Gott dem
H E X X N willig seyn / wie die Augen der Knechte auff
die Hände ihrer Herren / also müssen unsere Augen auff
den H E R R N vnsern Gott sehen. Psal. 123. 2.

Gott erwöhlet
vns als seinen
Jacob.
Er wöhlet/
was es heiße :

Gott erwöhlet vns als seinen Jacob / darvon
die Wort Gottes im Text selbst also lauten: Denn ich
erwöhle dich. Wenn wir aber diß wort eigentlicher
verstand ansehen / so heißeſt **יַעֲקֹב** Bachar, Elegit, Er
wöhlet so viel / als einen Menschen von andern ab-
sondern / wie mans mag lesen / Deut. 7. 6. Da Moses
spricht zu seinem Volck: Dich hat Gott dem H E X X N
erwöhlet zum Volck des Eigenthums / aus allen Völ-
ckern die auff Erden sind. Diß wort leget Salomon
also aus / daß Gott sie abgesondert zum Erbe / aus allen
Völkern auff Erden. 1. Reg. 8. 53. Darnach so ist diß
wort erwöhlen / ein lauter Liebe wort Gottes / wie Mo-
ses andeuret / Deut. 4. 37. Darumb daß Gott deine Vä-
ter geliebet / hat er ihren Samen nach ihnen erwöhlet.
Fürs dritte so wird diß wort erwöhlen allezeit im guten
verstande gebraucht / vnd niemals in böser meynung / wie
alle Exempel außweisen. Vnd ist der gebrauch die

ſea

Christliche Reichpredigt / aus Esa.

des worts von den Menschen treyley: Erst oder wenn
öffentliche ämpter sollen bestellet werden / so führt die
Schrift dieses wort / als zum exempel / Vom Regen-
senstande sehet geschrieben / Exod. 18. 25. Mose erwähl-
ete redliche Leute aus gankem Israel / vnd machte sie
zu Häuptern über das Volk. Von dem Priesterli-
chen stande schreibt Moses / Deut. 18. 5. Der HERR
dein Gott hat ihn erwöhlet / aus allen deinen Stämmen /
daß er stehe am Dienst im Namen des HERRN. Von
den Aposteln schreibt Lucas / Jesus erwöhlet ihrer zwölf-
se / welche er auch Apostel nennet / Luc. 6. 13.

Insonderheit aber wird diß wort gebrauchet / von
dem ganken Volk Gottes / oder für die ganze versam-
lung der Kirchen / wie zu lesen / Esa 49. 7. Der HERR
der Erlöser Israel / hat sein Volk erwöhlet.

Eigentlich aber wirds gebraucht von den Rech-
gläubigen / die in wahrem Glauben bis ans ende verhar-
ren vnd selig werden / darvon Pauli wort zu verstehen /
Ephes. 1. 4. Gott hat vns erwöhlet durch Christum ehe
der Welt grund geleget ward. Solcher gestalt hat Gott
sein Volk / als einen rechten Jacob erwöhlet / vnter dem-
selbigen fürneme ämpter außgetheilet / das ganze Volk
zu seinem Eigenthumb erwöhlet / vnd aus denselbigen
alle fromme zur Seligkeit erwöhlet vnd abgesondert.

Worbey wir dieses behalten sollen zur Lehre /
daß so viel vnser in öffentlichen ämptern sitzen / das alles
kömmt von Gottes sonderbahren erwählung her / denn

Erwöhlet
wird gebrau-
chet. In be-
stallung der
ämpter.

2. Von dem
ganken Volk
Gottes.

3. Von den
Rechgläubi-
gen.

Christliche Leichpredigt / aus Esa. 41.

gleich wie Gott den David zum Fürsten über sein Volk
erwählt hat / 2. Sam. 6. 21. und den Mattheum zum
Apostel / Act. 1. 24. Also haben wir auch noch die ämp-
ter in der Kirchen und Regiment Gott dem HERRN
zuzuschreiben / darzu einer oder der ander mit gebühr-
lichen qualitäten begabet / und mit einhelliger Stimme / die
zugehörigen Personen ist erwählt worden.

Laßt uns auch Gott dem HERRN danck-
bar seyn / daß er unser liebes Magdeburg erwählt / und
aus der Finsterniß des Vapstthums gerissen hat / daß
von ihm wol sagen mögen / daß Gott die Magdeburg
als ein liebes Jerusalem erwählt habe. Zach. 3. 2.

Insonderheit können wir nicht fürüber /
wir müssen uns unsers herrlichen Articul von der Gna-
denwahl der rechtglaubigen Kinder Gottes zum ewigen
Leben allhier erinnern / von welchen die heilige Schrifft
bezeuget / die Beschreibung solcher Herrlichkeit / die Ken-
nenzeichen und die Ursachen derselbigen.

Der Beschreibung nach / ist die Gnaden-
wahl Gottes gnedige Verordnung / damit er seinem
ewigen Rath und Fürsatz nach / selig zu machen beschlos-
sen hat / alle die im glauben an Christo bis ans Ende ver-
harren. Ist also das geistliche und beständige Kennzeichen
ein seligen Glaube an Christum Jesum / denn die das
Wort des HERRN preisen / und glauben / die sind

zum

Dancksagung
für die erweh-
lung der Stadt
Magdeburg.
und sollt
die Magdeburg
dancken

Articul von
der Gnaden-
wahl.
Ioh. 1. 12.

Was die Gna-
denwahl sey.

Am 11.

11

Christliche Reichpredigt/aus Esa. 41.

zum ewigen Leben verordnet/ist zuschließen aus dem 13.
Capitel/der Apostelgeschichte. v. 48.

Die Ursach vnser Gnadenwahl ist die gne-
dige erbarmung Gottes des Vaters/ dessen wille vnd
wolgefallen ist uns das Reich zu geben/ Luc. 12. 32. Dar-
nach das Verdienst des H E X X i Christi Jesu/ in
welchem die Versöhnung geschehen. Coloss. 1. 2. vnd
im lebendigen Glauben/ denn es ist macht gegeben
worden/ Gottes Kinder zu werden/ denen die an seinen
Namen glauben. Johan. 1. 12.

Ursachen der
Gnadenwahl.

In der Berufung der Kinder Gottes/ wird
endlich auch in vnserm Text gesetzt/ daß sie Gott nicht
verwerffe. Denn Gott spricht selber: Ich verwerf-
fe dich nicht. Das schreiet sich sehr wol auff den Na-
men/ daß die Gläubigen Abrahams Samen gene-
net werden/ wie wir zuvor gedacht haben. Vnd also
werden die des Glaubens sind/ gesegnet mit dem gläu-
bigen Abraham Gal. 3. 9. vnd sollen nicht verworffen
werden.

Es heisset aber verworffen so viel/ als etwas weg-
zuhan/ oder als vnwerth vnd nichts werth verdammen/
Gleich wie G. D. der H E X X i vns Ungehorsams
willen den Saul verworffen/ daß er nicht mehr König
sein durffte. 1. Sam. 15. 23. Wie Gott die Egypter/
der Israeliten Verfolger verworffen/ daß sie in der tief-
fe des roten Meers vmbkommen mußten. Nehem. 9. 11.

Was ver-
worfen heisse.

D iij

Vnd

Christliche Leichpredigt / aus Esa. 41.

Vnd wie Gott den Drachen / den Sathan verwerffen
hat / Apoc. 12. 13. Also wil Gott der H E X den Sa-
men Abrahams seines Freundes / seines Geliebten / das
Sind alle Gläubige / nicht verwerffen.

Man mag be-
ten / daß uns
Gott nicht
wolle verwerf-
fen.

Derhalben weil sich Gott dazzu selber er-
klaret / daß er seine Gläubige nicht verwerffen wil / so
können wir wol mit gutem Gewissen / ja mit fremdis-
ger andacht / vnd fester hoffnung zu Gott beten: Ver-
werff mich nicht von deinem Angesicht / Psal. 51. 13. Ver-
werff mich nicht aus deinen Kindern / denn Ich bin dein
Knecht / vnd deiner Magd Sohn. Sap. 9. 4. Verwerff
mich nicht in meinem Alter / verlaß mich nicht wenn ich
schwach werde. Psal. 71. 9.

Applicatio.

Wenn wir nun Christlicher vnd gebrech-
licher weise wollen ansehen / vnsern seliglich ver-
storbenen Herrn Archidiaconum, den wei-
land Ehrwürdigen / Ahtbarn vnnnd Wolgelaheten
Herrn Magistrum Christianum Voglerum, dieser
Pfarrkirchen bey S. Johannis in dreyen ämpter / ge-
wesen trewer Lehrer vnnnd Prediger / so mögen wir von
ihm gar wol sagen / daß Gott der H E X ihn auch
begnadet / als einen Israel / als seinen Knecht /
als einen Jacob / vnnnd als einen Samen

Abra

Christliche Leichpredigt/ aus Esa. 41.

Abrahams / welches er denn alles in wahrer Demuth
und dankbarkeit gegen G^{ott} allezeit hat zuerkennen
gehabt.

Gleich wie der Name Israel auff ein ehrlliches
frommes Geschlecht siehet / also ist auch vnser lieber
Herr Magister, mein im Leben sehr trewer gewestter
Freundt vnd Gefatter / eines ehrllichen vnd gott-
seligen Geschlechtes gewesen. Sein Vater / welcher
im Jahr 1550. sich zu des Ehrvesten vnd Wolgelahr-
ten Herrn Johannis Berndes gewesten Advocaten
seligen Wittiben / derim Hause zum dreyen Kreb-
sen gewohnet / erstmahls verhehliche / vnd hernach-
mals vnser seligen Herrn Mutter genommen / ist ge-
west der Erbam vnd Wolgeachte Heinrich Vogler/
von Croppensfeldt / aus dem hohen Stifte Halberstadt/
Bürger allhier. Seine Mutter ist gewesen / die Er-
bar vnd Viel tugentsame Frau Margaretha Wick-
horstes. Sein Großvater vom Vater ist gewest /
der Ehrveste vnd Wolweise Herr Moritz Vog-
ler / Bürgermeister zu Croppensfeldt. Seine Groß-
mutter vom Vater ist gewest / die Erbare vnd Tu-
gendtsame Frau Wetta Wandorffin. Der Großva-
ter von der Mutter war / der Erbar vnd Wolgeachte
Christian Wickhorst / Bräuer vnd Goldschmide
allhier. Die Großmutter / von der Mutter war die Erba-
re vnd Tugendtsame Frau Margareta Wolters.

Des Seligen
Herrn Eltern
vnd VorEl-
tern.

Von

Christliche Leichpredigt / aus Esa. 41.

Von welchen seligen Eltern vnd Voreltern vnser seliger Herr Archidiaconus ist entsprossen gewesen. Ob sie zwar nun nicht seind Israeliter nach dem Fleisch gewesen / mit denen es auch nicht lauter Engeltumb gewesen / denn in der betrachtung / Israel Blindheit wiederfahren ist. Rom. 11. 25. so sind sie doch nach dem Geist Israeliter gewesen / Galat. 6. 16. Vnd also in der Vörgerschaft Israel / Ephes. 2. 12. daher man von ihnen auch sagen mögen / Siehe rechte Israeliter / in denen kein falsch gewest. Johan. 1. 47. Vnd hat ihre liebe Voreltern Vñ der H E R R auch gesegnet / als das Haus Israel / Psal. 113. 12.

Gott hat vnsern seligen Herrn berufen in der H. Tauffe.

Gott der D E R hat vnsern lieben vñd nunmehr seligen Herrn / auch zu seinem Knecht vñd Diener beruffen bald anfangs in der heiligen Tauffe / vor fast acht vñd funffzig Jahren / als er nemlich im Jahr Christi 1567. den 30. October ist zur Welt gegeben vñd gebohren worden / haben seine vorgedachte liebe Eltern ihn darauff zur heiligen Tauffe besodert / die er empfangen in dieser Kirchen zu S. Johannis / darben Paten vñd Zeugen gewesen / der Ehrwürdige vñd Wolgelahrte Herr Joachim Bonus, derselbigen zeit gewestter Capellan in der Sudenburg / hernach aber auch Archidiaconus bey dieser Pfarrkirchen zu S. Johannis / vñd Jungfer Anna Sperlings / welche hernach dem Ersamen Meister Hansen Meyern / Schneider meistern allhier ist verehlicht worden.

Dernach

Christliche Leichpredigt/aus Lsa. 41.

Nernach hat vnser lieber Gott ihn von seinen lieben Eltern lassen erziehen in wahrer Gottesfurcht/ biß er in die Schul gebracht / vnd darinnen in dem vhr- alten wahren Christenthumb / freyen geschicklichen Künften / vnd guten erborn Sitten/ biß ins Jahr nach Christi Geburt 1585. ist erzogen worden / darinnen den fürnemesten fleiß bey ihm angewendet / die Ehrveste / Achbare vnd Wolgelahrte / Herr M. Georgius Rol- lenhagen / M. Nicolaus Mevesius, Gallus Dreslerus, Leonhartus Schroterus, M. Martinus Dioschovius, Iohannes V Villichius Bleichenrodus, vnd Caspa- rus Cubier. Durch welcher seiner gewissen Herrn Praeceptoren fleiß er so weit gebracht worden/ daß er im dreyzehendem Jahr seines alters / in primam Classen ist besodert worden / worinnen er vier Jahr geblieben/ vnd von oben an die dritte stelle eingang Jahr inne ge- habt hat.

Jeder Schul.

Zu besserer vollenziehung seiner angefan- genen studien ist er nicht auff verdächtige Academien / sondern auff die Julius Univerſitet gen Helmstedt auff seiner lieben Eltern Bntoßen verschicket worden / zu welcher zeit allda vnter andern Professoren berühmet waren / der fürtreffliche Theologus, Herr D. Tille- mannus Helshusius, D. Basilus Satler / welcher zu- gleich Pastor vnd Superintendenten daselbst war / vnter welches ViceRectorat er zum Studenten ist auffge- nommen / vnd eingeschrieben worden. D. Daniel Hoffmannus war derselbigen zeit auch noch nicht in sei-

Auff der Un-
versitet

ne Irrehänbe gerathen / vnnnd ward daher sehr werth
von den Studenten gehalten. D. Wynsinger / D.
Johannes Borcholds / vnnnd D. Henricus Bökelius /
machten der Vniversitet auch ein fürnemes ansehen.
In welcher fürnemen Leute Rundschaft er gerathen /
vnnnd in die vier Jahrelang sich in gedachter Academia
aufgehalten hat. Vnnnd hat er zusehends seine Theolo-
giam fleißig studiret / vnnnd darneben das Studium Phi-
losophicum / als welches vmb vieler Ursachen wegen /
bey einem jeglichen rechten Theologo sein muß / der
massen vollführet / daß er entschlossen gewesen Ma-
gister zu werden / im Jahr Christi 1588. welches
aber seinen Eltern der Herr M. Georgius Kollenha-
gen / der bey allen vernünftigen in der Bürger-
schaft in solchen sällen sehr lieb gehalten wird / vnnnd
viel galt / wie auch billich sein sol / daß vernünftige Leu-
te / vernünftige Rectores lieb vnnnd werth halten sol-
len / wiederrathen / daher es zur andern zeit ist verscho-
ben worden.

In seinen
Schuldiensst.

Er hat aber ihm fürgenommen gehabt
auff Wittenberg sich zubegeben / alda ferners fortzu-
fahren in seinem studiren / aber als er im Jahr Chri-
sti 1589. im Mayen von Helmstedt weggezogen /
vnnnd hieher in sein Vaterlande kommen / ist er
durch sonderliche befoderung des Herrn Rectoris
aus beilebung vnnnd befehl der Herrn Scholarchen zum
Schuldiensst in die fünffte Elaz befodert / vnnnd

Christliche Leichpredigt/aus Esa. 41.

Im April vorgedachtes Jahrs eingeführet worden /
alda er im Nahmen Gottes anfangs dieselbige
Jugend unterrichtet / biß er Anno 1591. im Meymo-
nat in die vierdte Classe befördert worden. Als der
Herr M. Henricus Latermann Quedlinburgens-
is verstorben / ist er in die ander Class fortgesetzt
worden. In welchen dreyerley Schuldiensten er fast
sechshalb Jahr allen möglichen fleiß biß in den
Monat Augustum / des 1594. Jahrs / angewen-
det hat,

Ob nun wol seine schwere Jacobs Arbeit/
in der Schulen angegangen / so hat doch der liebe Gott
ihn noch weiter zu seinem Kirchen Jacob vollen erwählt
vnd beruffen wissen / dermassen vnd gestalt / daß ihn Gott
der Herr hat vollen lassen beruffen von einem
Lehrvesten / Doch vnd Wolweisen Rathe dieser
Stadt Magdeburg / im Jahr 1594. im Augustmonat /
zum Pfarrdienst bey S. Gertrud / vund zugleich zum
Diaconat oder Mitgehülffen von den Vermelte-
ten bey S. Johannis bey ihrer Kirchen. Zu wel-
cher zeit Kirchvater bey S. Johannis gewesen / Herr
Joachim Störmeister / vnd Herr Ulrich Sturm.
Bey S. Gertrud aber sind gewest / die Ersamen Co-
rentz Schincke / vund Balthasar Lüdewalde.
Auf welchen Dienst er in erwähnitem Jahr / den 16. Au-
gusti vom gangen Ehrwürdigen Ministerio im
Pfarrhause bey S. Ulrich / dessen Dienst davorhin

Gott hat den
S. Herrn er-
wehlt als sei-
nen Jacob.

Christliche Leichpredigt/aus Esa. 41.

versahē / der Ehrwürdige / Achtbar vnd Wolgelahrte
Herr M. Johannes Verndes / der zeit R. M. Senior,
ist examiniret, vnd für tüchtig erkennen vnd zugelassen
worden. Darauff er den 22. Augusti in der Pfarrkirchen
bey S. Johannis in gegenwart seiner Gemeine ist
ordiniret, vnd zum Predigamt eingeweihet oder be-
stätiget worden.

Als aber der auch Ehrwürdige vnd Wolgelahrte
Herr M. Johannes Cornaro seliglich verschieden / ist
er von den Herrn Eltesen bey dieser Kirchen / in des ver-
storbenen stelle beruffen / vnd auff vorbescheyne prä-
sentirung im Ministerio installiret worden / im Jahr
1596. vnd hat den anfang seiner Predigten gemacht / mit
dem Newen Jahre.

Im Jahr 1598. als der Ehrwürdige vnd Wolge-
lehrte Herr M. Samuel Pomarius diese Welt gesegnet/
ist er mit gleichmässiger Ordnung / wie hier gebrauchlich
zum Archidiaconat vociret, bewilliget / vnd bestätiget
worden / in welchem Ambte / er senher Ofern / vber
das sieben vnd zwanzigste Jahr treulich vnd fleissig
gearbeitet / vnd darbey endlich einen seligen Abschied
aus diesem elenden Jammerthal genommen.

Gott hat den
S. Herrn ge-
segnet als ei-
nen Samen
Abrahams.

Es hat auch der liebe Gott vnserm seligen
Herrn einstück des Segens Abrahams gegeben / der
beschrieben wird Job. 6. 25. In dem ihm Gott der
H. E. eine recht friedlich vnd gewünschte Ehe / mit
beiden einen lieben Eugesamen Hausfrauen gege-
ben wir beschereet hat.

Den

Christliche Leichpredigt/aus Esa. 41.

Denn im Jahr Christi 1592. hat er sich zum ersten mahl verhehlicher mit der damals Ehren vnd Tugent samen Jungfer Regina Willichin / des H. Job Willichij Bleichbrodis / gewest in Schul-Collegen / S. hinterlassenen Eheleiblichen Tochter / mit welchen er eine Christliche liebe Ehe besessen vier Jahr vnd eilff Monat / darauff sie an der Pest im Jahr 1597. den 11. Septembris ihr zeitliches Leben müssen fahren lassen / vnd ein anders Ewiges Leben durch Christum erlangen.

Nach dieser seligen seiner ersten Frawen absterben / hat er sich anderweit im Namen Gottes / vnd mit Christlicher Berathschlagung verhehlicher / vnd mit der auch damals Erbar vnd Vielehren Tugent samen Jungfer Barbara Schragin / des weiland Erbar vnd Wolgeacht Christoff Schragen / gewesen Wärgers vnd hundert Mannen alhier nunmehr seligen / Eheleiblichen Tochter / anjehs aber hinterlassen hochbetrübten Wittfrawen / meiner Christlich wolgeleitsten freundlichen lieben Frawen Gevatterin. Von welchem seinem Ehestande er nicht allein mit eigener Hand schreibet / vnd hinterlassen hat / daß ihm Gott der H. E. R. mit seinen lieben beeden Hausfrawen / sonderlich aber auch mit seiner letzten / jehs sehr betrübten Wittiben / eine friedlich / vnd gewünschte glückselige Ehe gegeben vnd bescheret. In welcher ein jedes vnters ihnen / dem andern begegnet vnd entgegen gangen / mit erwe / liebe / friede / freundlichkeit vnd einigkeit / daß er ihm allerwege eingebildet / es könne bey niemands eine

M. Chr. Vog-
leri Ehestand.

Christliche Leichpredigt / aus Esa. 41.

glückseligere Ehe gefunden werden / Sondern solches haben auch alle die jenigen / die umh sie bekandt gewesen seyn / nicht anders spüren oder vermercken können.

Ob nun zwar der Kinder Segen nicht erfolgt / wie denn auch Abraham eine lange zeit mit solchem ist außgehalten worden / so haben sie sich doch beederseits gern in Gottes willen ergeben / vnd getröstet / weil die jennge Jugend vnter Knaben vnnnd Mägdelein / in allerhand muth will / vnzucht vnd frechheit eines gross nichts da hin wachse / so dürfen sie sich nicht besorgen / daß ihre Jugend auff der soll / von andern könne verführet werden. Vnd wenn ja solches zubefahren sein solte / so ist freylich besser ohne Kinder sterben / denn gotlose Kinder haben. Eyr. 16. 4.

Vom Andern.

Die Menschen
lassen ihre auff
geführte Ar-
beit sehen.

Gott verlaß
sein Wort
nicht.

Wenn wir nun vnser anders fargenommenes Stück erklären wollen / so erinnern wir vns der zeit des Velebrauchs vnter den Menschen / wenn ein Zimmerman ein Schiff gefertiget / vnd ein Mawrer eine Kirche auffgeführt / vnd ein Mahler ein Haus gezieret / so gehen sie darvon vnd bekümmern sich weiter vmb nichts.

Gott aber / wenn der einen Menschen in gnaden faffet / berüffet / erwehlet vnnnd nicht verwirft / so

leß

Christliche Leichpredigt/ aus Esa. 41.

lesters darbey nicht bleiben / sondern er nimmet sich sei-
ner weiter an / vnd behütet ihn Tag vnd Nacht /
Esa. 27. 3. Er behütet seinen Ausgang vnd Eingang /
Psal. 121. 8. vnd leitet sie / als ihr Barmherziger / Esa. 49.
10. Welches denn das ander Theil vnsers Texts
auch beweisen thut. Darinnen wir unterschiedliche
Gnadenwerke GOTTes / bey erhaltung der seinigen
mercken müssen / welche in diese vierckley Wort ver-
fasset werden.

Erstlich Gott tröstet die seinigen. Fürs an-
der / Gott stercket sie. Fürs dritte / Gott hüfft ih-
nen / Vnd endlich fürs Vierdie / Gott erhebt sie.

Sollen die Gläubigen als recht Fürstliche
Ihrer ihren ihr geistlichen Fürstenthumb recht verwal-
ten / so bedürffen sie einen geistlichen Trost / den Gott
der HERR zugesaget: Jer. 31. 13. Ich wil ihr Trau-
ren in Freuden verkehren / vnd sie trösten. Vnd bey
Esala am 66. cap. 7. 13. Ich wil euch trösten / wie ei-
nem seine Mutter tröstet. Vnd wer ein recht tüch-
tiger Fürst sein wil / der bedarff gar wol Trost in seinem
Regiment / denn sonst manches mahl die fürcht grossen
schaden bey ihnen zu thun pfleget.

Dabravius schreibet / daß der Herzog in Böhem
Neclan als er wider seinen Vetter den Vladislauum ha-
be in Felde ziehen müssen / anfangs gar demüthig Frie-
den gesucht habe. Hernach aber hat er sich in einem Ge-

Gott tröstet
die seinen / als
wahre Israe-
liten.

Furcht ist
nicht gut.

gelt

Christliche Leichpredigt / aus Ps. 41.

zelt von fern / verborgen gehalten / vnd an seine stelle /
den Syderium einen wackern Ritters Mann / der ihm
sehr gleich gesehen / sargestellet / der an seiner stat mit
dem Feinde hatte schlagen müssen. Aaris war auch ein
solcher frecher fürm Feinde / der sich in der Schlacht
hinter ein feiners Epiraphium verstecket / vnd ohn ges
sehr den Diomedem mit einem Pfeil verwundet hatte /
da durffte er sich wieder sehen lassen / wie Victorius lib.
26. Var. lect. cap. 20. schreibet. Antonius Magnus ist
aus furcht darvon gelauffen / als er mit dem Augusto
treffen solte. Wie Alianus berichtet lib. 13. de Var.
historia. Ja lesen wir doch / daß die Israeliten aus
furcht ihnen nicht getrauet haben / das Land Canaan
einzunehmen / im 13. vnd 14. Capittel des vierden
Buchs Moses. Ja der fürtreffliche vnd Gottesfürch
tige Kriegsheld / der sich nie für seinem Feinde entsetzt
hatte / Judas der Maccabeer / als er sahe daß sein Heer
flohe / vnd nicht mehr denn acht hundert Mann bey ihm
blieben / vnd doch die Feinde auff ihn dringen / ward
ihm bange. 1. Macc. 9. 6. vnd ist ihm diese furcht vnd
bangigkeit nicht wol bekommen. Darumb freylich
ein glückseliger Israelit vnd Kriegsfürst / besindigen
Muth / vnd rechtenhoffenen Trost bedarff / welchen Gott
der H E R R geben kan. Diesen Trost heut Gott der
H E R R / in gemein allem seinem gläubigen Volk /
denn aber / einem jeden insonderheit an / vnd spricht in
vnserm Text: Fürchte dich nicht / Ich bin
bey dir / weiche nicht denn ich bin dein Gott.

Diese

Christliche Leichpredigt/aus Esa. 41.

Diese wort geben vierfachen Trost/ wenn G D I E
spricht: 1. Fürchte dich nicht. 2. Ich bin mit dir.
3. Weiche nicht/ vnd 4. Ich bin dein Gott.

Vierfacher
Trost Gottes.

Mit dem ersten Trostwort/ Fürchte dich
nicht/ hat die Wehemutter die Rahel getröstet/ Gen.
35. 17. Mit diesen Worten/ hat Joseph seine Brüder ge-
tröstet/ Gen. 50. 19. Mit dieser Rede hat Moses das
ganze Volk Israel getröstet. Deut. 1. 21. Mit diesen
Worten hat David den verfolgten Priester Abiathar
getröstet. 1. Sam. 22. 23. Vnd ist den Betrübten sehr an-
nehmlich gewesen. Aber viel tröstlicher muß es gewe-
sen seyn/ wenn die heilige Engel/ die Menschen haben
mit diesen Worten angeredet/ wie wir lesen/ Gen. 21. 17.
Daß ein Engel vom Himmel der Hagar geruffen/ vnd
gesprochen: Fürchte dich nicht Hagar. Vnd Dan.
10. v. 12. spricht ein Engel zum Propheten: Fürchte dich
nicht/ Daniel/ vnd Luc. 1. 30. spricht der Engel Gabriel
zu der Mutter des H E R R N: Fürchte dich nicht
Maria. Viel tröstlicher aber ist/ wenn Gott selbst die
Menschen also anredet/ wie geschehen/ wenn Gott
die heiligen Patriarchen angeredet. Gen. 25. 1. Fürchte
dich nicht Abraham/ Ich bin dein Schild vnd dein gro-
ßer Lohn. Gen. 26. 24. Fürchte dich nicht Isaac/ denn
ich bin bey dir/ vnd wil dich segnen. Gen. 46. 3. Fürchte
dich nicht/ denn ich wil dich zum grossen Volk ma-
chen. Also machte auch G D I E den Fürsten Josua
mutig/ da er sprach: Fürchte dich nicht Josua/ vnd
zage nicht. Jos. 8. 1. Er also sprach Gott zum Jere-

1. Trost.

Christliche Leichpredigt/aus Esa. 41.

mia: Fürchte dich nicht / benn ich bin bey dir vnd wil dich erretten. Jer. 1. 8.

Gott beut
met vns aller
furcht wieder
vnsere Fein-
de.

Wir hetten vns auch wol in Ewigkeit fürchten sollen / für vnsern Ertel Feinden / die sich vmbher wieder vns legen / Psalm 3. aber da hilfft vns diß tröstliche Machtwort G D Ees / Fürchte dich nicht / fürchtet euch nicht. Die Helle hat ihre ganze artollerey vnd Geschick mit allen Anfechtungen auff vns gepflanzet vnnnd gerichtet. Der Satan dringet mit seiner geschwinden Reuterey / gewaltiglich auff vns zu. Der Tode hat sich vmb vns gelagert / vnnnd dröwet vns mit seinem schiessen vnnnd giftigen Pfeilen / die Welt verführet vns mit ihren stratagematis vnnnd vielen listigen Anschlägen. Die ergesse Verrätherey / steckt in vnserm eigenem Fleisch vnnnd Blut verborgen / vnnnd also haben wir von Natur recht gefährliches streichen / vnd kan anders nichts entstehen / wir müssen vns fürchten. Solchs ist dem Hiob wiederfahren / daß er sagen muste; Furcht vnnnd zittern kam mich an / vnnnd alle meine Gebeine erschrecken. Job. 4. 14. Solchs ist dem Abraham geschehen / daß schrecken vnnnd grosse Jüsteruß ihn vberfallen. Genes. 15. 12. David hat auch sprechen müssen: Mein Herr ängstet sich in meinem Leibe / vnnnd des Todes furcht ist auff mich gefallen / furcht vnnnd zittern ist mich antommen / vnnnd grawen hat mich vberfallen. Psalm. 55. 5. Auff das wir aber wieder

solche

Christliche Leichpredigt/ aus Esa. 41.

solche fürcht mögen rechten Trost haben / so schickt
vns G^{ott} seine liebe Lehrer vnnnd Diener / die müs-
sen vns trösten / Er schickt vns seine heilige Engel /
die haben vns zusprechen müssen. Er selbst heile
vns rechtschaffenen Trost für / wie der in seinem
Wort beschrieben sthet. Da spricht ein got. seliger
Lehrer / mit den Worten des Propheten Elia / zu ei-
nem betrübten Pfarlkinde: Fürchte dich nicht / 1. Reg.
17. 13. Da tröset vns der heilige Christ Engel / Luc. 2.
v. 9. Fürchtet euch nicht / siehe / Ich verkündige
euch grosse Freude. Da tröset vns G^{ott} der H^{err} X^{ristus}
selbst / vnd spricht: Ewer Herserschrecke nicht / vnnnd
fürchte sich nicht / Johan. 14. 27. Daher kömme es
als denn / das wir vns können erholen / vnd durch Got-
tes gnedigen beystand sagen: Ich fürchte mich nicht für
viel hundert tausend / die sich umbher wider mich legen.
Psal. 3. 7. Wir singen mit dem seligen Herrn Luthero /
aus dem 46. Psalm:

Vnd wenn die Welt voll Teuffel wer /
Vnd wolten vns gar verschlingen /
So fürchten wir vns nicht so sehr /
Es sol vns doch gelingen /
Der Fürst dieser Welt /
Wie sawr er sich stelt /
Thut er vns doch nicht /
Das macht er ist gericht /
Ein Wörtlein kan ihn fellen.

Christliche Leichpredigt/ aus Ps. 41.

2. Trost.

Das ander Trostwort Gottes ist diß: Ich bin mit dir. Das ist auch für kein geringes zu halten / denn so es ein grossrs ist/ daß Aaron mit dem Mose war / vnd sein Mund sein mußte / Exod. 4. 15. So es ein grossrs ist/ daß Raphael mit dem Tobia gereisset / der ein Engel Gottes war / Tob. 5. 6. so ist noch ein viel grössers / ja ein unaussprechlich grössers/ daß Gott selbst mit vns sein wil. Darauff verlies sich Mose vnd Aaron / als sie für dem Volck redeten vnd sprachen: Der HERR ist mit vns/ fürchtet euch nicht für ihnen/ Num. 14. 9.

Jesus ist Gott mit vns.

Hierbey haben wir vns zu erinnern/ daß in diesem Trostwort der Name Jesus begriffen / oder daß wir was näher kommen / der Name Immanuel / denn das heist eigentlich/ Gott mit vns. Der ist vnser allerbestes Beystand. Wie er sich erwiesen / den Israeliten / denen er bey Tage in einer Wolckenseule/ vnd des Nachts in einer Feuerseulen / fürgegangen / vnd beygestanden: wie er den dreyen Bekennern im feurigen Ofen beystand geleistet: wie er mit Paulo in der grösssten Verfolgung gewest / zu dem er gesprochen: Fürchte dich nicht/ sondern rede vnd schweige nicht/ denn ich bin mit dir/ vnd niemand sol sich vntersehen dir zu schaden. Act. 18. 9. Also ist er auch noch bey vns / vnd tröstet vns in allen vnsern Nothen vnd Ansehtungen / zu dem wir mögen fliehen / vnd wissen / daß er ist bey vns/ Psal. 91. Er ist in vns / Johan. 14. Er ist für vns /

Rom. 8.

Christliche Leichpredigt/aus Esa. 41.

Rom. 8. Er ist vmb vns / Act. 17. Darumb wir des-
sen vns sollen freuen vnd trösten / vnd sprechen: Ist
Gott bey vns / in vns / für vns / vmb vns vnd ober vns/
so kan vns nichts scheiden von der Liebe Gottes / die in
Christo Jesu ist vnserm H E R R N.

Es ist das dritte Trostwort / daß Gott der
H E R R spricht: Weiche nicht. Welches ist sein
recht standhafftes Vermahnungs Wort / daß wir alle
bedürffen. Denn mancher sehet an wie Saul / man-
cher sehet fort wie Judas / aber ehe man sich versiehet/
so weicher er vnd tritt zu ruck. Welches denn einen
schlechten außgang nimmet. Darumb ist ansehen/
billich / forsfahren loblich / aber verharren vnd nicht wei-
chen selig.

3. Trost

Dieses Trostwort Gottes sollen wir behal-
ten in viererley fällen / Erstlich in vnser Christli-
chen Lehr / Darnach in vnserm Ambt / fürs drit-
te in vnserm Creutz / vnd letztlich in vnserm
Gebet.

In vnser Christlichen Religion müssen wir
bestendig seyn / vnd nicht weichen / wie die jenigen thun/
die von vnser alten Lutherischen Religion abtreten / vnd
sich darumb von vns vnd allen andern reinen Theolo-
gen fürschlicher weise trennen / denn da haben wir Got-
tes Befehl / Deut. 28. 14. Hüte dich / daß du nicht wei-

Wir müssen
nicht weichen
in der Lehre.

Christliche Leichpredigt / aus Esa. 41.

chest von irgend einem Wort / daß ich euch gebiete / weder zur Rechten noch zur Linken. Wie dessen ein gutes Zeugnuß hat der Josaphat / der von der reinen Lehr nicht gewichen / sondern gethan / was dem H E X X N wol gefallen. 1. Reg. 22. 43.

1. Im Ampt.

In vnserm Ampt müssen wir auch vnerschröcken seyn / vnd nicht weichen / wie wir lesen von dem Josua / daß der in seinem Dienst treu seyn gewesen / vnd habe nicht gewichen / Exod. 33. 11. wie von den Priestern / Leviten / Sängern vnd Custodibus geschrieben steht / 2. Chron. 35. 15. Sie wichen nicht von ihrem Ampt.

2. Im Creutz.

In vnserm Creutz müssen wir auch nicht zaghaftig werden / oder weichen wie sehr viel aus den Jüngern Christi hinter sich giengen / vnd fort nicht mehr mit ihm wandelten. Joh. 6. 66. denn wer Christi Jünger recht sein wil / der muß sein Creutz / auff sich nemen / vnd ihm nachfolgen. Matth. 16. 24.

3. Im Gebet.

In vnserm Gebet müssen wir auch nicht weichen oder müde werden / sondern ohn vnterlaß beten vnd nicht laß werden. Luc. 18. 1. vnd nicht erwarten / ob Gott der H E X X nicht so bald hilfft vnd antwortet wie wirs gern sehen möchten. Denn mußte doch die Mutter des H E X X N selbst der rechten stunde warten / Joh. 2. Mußte doch das Cananäische Weiblein ihr die zeit nicht lassen zu lang wehren / ob sie gleich hart ward angesehen / Matth. 15. Vnd also müssen wir auch singen:

Vnd

Christliche Leichpredigt/aus Esa. 41.

Vnd ob es wehrt biß in die Nacht/
Vnd wieder an den Morgen/
Doch sol mein Vertz an Gottes Macht/
Verzweiffeln nicht noch sorgen.

Das letzte Trostwort ist dieses/da Gott der
H E R R spricht: Denn ich bin dein Gott. Mit
diesem Trost ward dem Abraham sehr wol gerathen/
Gen. 17. 7. Mit diesem Trost/ward der Daniel von
den Löwen erlöset/Dan. 16. 20. Mit diesem Trost ward
dem Jona ein feiner Unterricht gegeben/Jon. 1. 6.

4. Trost.

Vnd das sol auch noch vnser bester Trost
seyn/das Gott auch wil vnser Gott seyn / drum ein fer
der sprechen mag/ mit dem Propheten Micha: Ich wil
auff den H E R R schauen/vnnd des Gottes meines
Heils erwarten / mein Gott wird mich erhören. Mich.
7. 7. Tobias hielt sich auch dieses Trostes in seinem
Lobgesang darinnen er sprach: Der H E R R vnser
Gott wird die Stadt Jerusalem von allen Trübsalen
erlösen. Tob. 13. 19.

Der H E R R ist
auch noch vn-
ser Gott.

Nächst diesem vnd fürs ander wil der H E R R
bey vnser erhaltung vns auch stercken / denn er spricht:
Ich stercke dich. Vnd hiermit stehet der liebe Gott
auff unserm Thul/ das wir Gottes Knechte seyn / das
her wir kräfte vnd stercke bedürffen. In gemein sind
wir Gottes Kriegesknechte/ wie die Schrifft beweiset/

Gott stercket
vns als seine
Knechte.

Inson-

Christliche Leichpredigt/aus Esa. 41.

Insonderheit aber sind wir Gottes Kammerknechte/
Postknechte vnd Haußknechte / vberall bedürffen wir/
daß vns Gott stercke.

Wir sind Got-
tes Kriegs-
knechte.

Weil wir Gottes Kriegsknechte seyn / vnd
verschoren sollen alle Anschläge / vnd höhe / die sich er-
hebet / wider das Erkändtnis Gottes/2. Corinth. 10. 4.
so bedürffen wir daß vns GOTT der H E X X stercke
vnd krafft gebe / darumb wir mögen täglich beten / wie
Samson / Judic. 16. 28. H E X X / H E X X ge-
dencke mein / vnd stercke mich doch GOTT dinstmahl:
Oder wie die Judith: H E X X GOTT Israel stercke
mich / vnd hilff mir gnädiglich / das Wort vollbrin-
gen / daß ich mit ganzem Vertrauen auff dich habe
fürgenommen. Judith. 13. 7. vnd durch solch Gebet
wurden die Philister vnd der Holofernes vmbbracht.
Gott stercket vns / mit aller Krafft / nach seiner herrli-
chen Macht / Coloss. 1. 11. vnd versichet vns zu dem
ende aus seiner H. Schrifft mit dem Harnisch Got-
tes / mit dem Krebs der Gerechtigkeit / mit dem
Schild des Glaubens / mit dem Helm des Heyls vnd
mit dem Schwerdt des Geistes / welches ist das Wort
Gottes. Ephes. 6.

Was geistli-
che Kriegs-
knechte thun
müssen.

Weil vns denn GOTT der H E X X Krafft
gibt/nach dem Reichthum seiner Herrligkeit / stark zu
werden durch seinen Geist / Ephes. 3. 16. so können wir
auch in aller Bedrängnis zu dem lieben Gott seuffzen/
vnd

vnd

Christliche Leichpredigt / aus Esa. 41.

vnd mit David beten: Richte mich Gott / vnd führe mir
meine Sache / wieder das vñheilige Volk / vnd er-
rette mich von den falschen vnd bösen Leuten / denn du
bist der Gott meiner Stärke. Psal. 43. 1.

Ich will
dich erretten
vnd dich
führen

Regenten sind
Gottes Kam-
merknechte.

Insonderheit sind wir theils auch Gottes
Kammerknechte. Denn ob vns Gott wol in gemein
hat wissen lassen / das Geheimnuß seines Willens /
nach seinem Volgefallen / Ephes. 1. 8. so hat er doch
noch einen sonderlichen Standt in seiner Kirchen er-
wehlet / den er auch grosse Ehre angethan / welches
ist der Weltschen Regentenstandt / der mit vielen
Weltschen Heimlichkeiten vmbzugehen / vnd die Regie-
rung fürsichtiglich zu führen hat. Daher haben sie
heimliche Räte / wie Joseph des Pharaonis heimli-
cher Rathwar / Genes. 41. 45. Vnd Benaia der Sohn
Jorada / bey den Könige David. 2. Sam. 23. 23. Sie
haben ihre heimliche Rundschafter / wie Josua derer
zween heimlich aussendete / Jos. 2. 1. Sie haben ihre
heimliche Rathschläge / wie Nebucadnezar vñnd seine
Räte / Fürsten vnd Haubeleute / Judith 2. 2. Sie
haben ihre heimliche Schläge / Esa. 45. 3. Sie haben
auch ihre heimliche Anschläge / wie Abimelech für Si-
chem / Judic. 9. 34. Dieser Stand der Obrigkeit be-
darff auch / daß ihn Gott der H E R R stärke / denn
sie sollen eben wissen / daß sie das Gerichte nicht den
Menschen / sondern dem H E R R halten / vnd er ist
selbst mit im Gerichte. 2. Chron. 19. 6.

Ich will
dich erretten
vnd dich
führen

G

Wir

Christliche Leichpredigt/ aus Esa. 41.

Prediger sind
Gottes Post-
knechte.

daß wir nicht
-noch verlaß
-werden können

Gott stercket
seine Prediger.

Wir sind auch Gottes Postknechte/ als die wir von ihm geschickt werden in seinen Weinberg/ Matth. 20. Zu seiner Kirchen/ Psalm. 122. Und zu unserm Veruff/ Spr. 3. 22. Insonderheit aber sind die Prediger Gottes eigentliche Postknechte/ die haben Befehl/ in die ganze Welt zu gehen/ Matth. 28. vnd müssen gehen/ wohin sie gesendet werden/ Jer. 1. 7. Solten sie gleich gehen müssen vber Berg vnd Thal wie Elia/ 1. Reg. 19. Solten sie gleich den Prediger Feinden ins Gesicht gehen/ wie Micha thet/ vnd drüber ins Gefengnis kriechen muste/ 1. Reg. 22. Solten sie gleich drüber eifer vnd grimmigen Zorn erlangen/ wie Mose vom Pharaon mit grimmigen Zorn gieng/ Exod. 10. 8.

Sollen nun Prediger als trewe Postknechte Gottes erkunden werden/ so muß sie Got. der HERR stercken/ denn in der Welt finden sie gar selten einen trewen Beystand/ Es gehet ihnen darinnen/ wie dem Apostel Paulo/ der schreibt/ 2. Tim. 4. 10. Demas hat mich verlassen vnd diese Welt lieb gewonnen/ (das thut noch vntrewe Collegen/) Alexander der Schandt hat mir viel böses beweist/ der HERR bezahle ihm nach seinen Wercken/ für welchem hütet dich auch/ denn er hat unsern wahren sehr widerstanden. (das ist nach gottloser Zuhörer art) In meiner ersten Verantwortung stund niemand bey mir/ sondern sie verließen mich alle. (also machen es die Heuchler) Der HERR aber stund bey mir vnd stercket mich. Zu dem

HERR

Christliche Leichpredigt/aus Esa. 41.

H E R R ruffen sie noch fort und fort in ihrem schwe-
rem Ampe/ wenn man nicht folgen wil/ vnd befeh:
H E R R unterweise mich den Weg deiner Befehl/ So
wil ich reden von deinen Wundern. Ich greire mich/
daß mir das Herz verschmachtet/ Stærcke mich nach
deinem Worte. Psal. 119. 28.

Wir sind auch endlich alle zumahl durch al-
le Personen/Gottes Hausknechte. Wie nun der
Hausknechte beruff ist/ daß sie das Haus lehren vnd
reimlich halten/ vnd auff die Thüren vnd Fenster
achtung geben/ also sollen wir auch von aller ver-
derbung des Fleisches vnd des Geistes vns reinigen/ vnd
fortfahren mit der Heiligung/ in der Kirche GOT-
tes. 2. Corin. 7. 1. Wir müssen wahrnehmen der
rechten Thür/ durch welche wir ein vnd ausgehen
müssen/ vnd selig werden/ welche ist Christus Iesus/
Johan. 10. 9. Wir müssen acht haben/ auff die
Christallne Fenster des Wortes Gottes/ dadurch wir ge-
lehret werden von dem H E R R n/ Esa. 54. 12. Ja
auch im zeitlichen Segen müssen wir wissen/ daß GOTT
die Himmels Fenster aufschut/ vnd Segen herab schüt-
tet die fülle/ Malach. 3. 10.

Sollen wir aber solchen Dienst auch treulich ver-
richten// so muß Gott der H E R R stercken/ vnd kräfte
verleihen/ denn wir sind nicht tüchtig etwas von vns
selber zu denken/ als von vns selber/ sondern
daß wir tüchtig sind ist von GOTT. 2. Corin. 3. 5.

Alle Christen
sind Gottes
Hausknechte.

Alle Christen
sind Gottes
Hausknechte.

Christliche Leichpredigt/ aus Esa. 41.

welches auch Petrus anzeigt / 1. Pet. 5. 10. Der Gott aller Gnaden der uns beruffen hat / zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu / derselbige wird uns die wir eine kleine zeit leiden / vollbereiten / stärken / kräftigen / gründen. Drumb wir mit den Jünger beten müssen: Stercke uns den Glauben/ Luc. 17. 5.

Gott hilff
uns als seinem
Jacob.

ἰζαβέω Li-
bero.

συρρομαχέω
Corroboro.

εἰσακούω
Exaudio.

σώζω Salvo.
βοήθew Ad-
juvo.

Das dritte Werck welches Gott bey vnser erhaltung thut / ist seine Göttliche Hülff / darvon in vnserm Text der HERR selbst spricht: Ich helffe dir auch. Im Hebreischen findet sich das wort *ny* Adjuva, adjuvando conservavit, sustentavit, das heisset mancherley / wie es die Griechische Bibel insonders heit mercket vnd aufleget. Es heisset erretten / wie es die Griechen auflegen / Jos. 10. 6. Es heisset stärken / wie zu sehen / 2. Chron. 32. 3. Es heisset annehmen / 1. Chron. 22. 17. Es heisset erhören / 2. Chron. 18. 31. Es heisset selig machen / Esa. 8. 22. Es heisset helfen / wie es in der Deutschen Bibel an den meisten örtern also aufgelegt wird. Solches worts Krafft hat erfahren der Erhuaten Jacob / den Gott errettet hat / von der Hand seines Bruders Esau / Gen. 32. 11. den Gott mit grossem vorzuge für seinem Bruder Esau hat angenommen / Gen. 25. 23. den Gott erhöret hat / zur zeit seines Trübsals / Gen. 35. 3. den Gott hat selig gemacht / durch seinen Sohn / als den Held / dem die Völkcker anhangen / auff dessen Heyl er gewartet / Gen. 49. v. 10. & 18. Vnd dem hat Gott der HERR als sein

nem

Christliche Leichpredigt / aus Esa. 41.

dem Diener geholffen vnnnd außgeholffen / Luc. 1.
vers. 54.

Wie nun Gott dem Jacob geholffen / also
sollen sich noch alle fromme Herzen zu ihm versehen /
vnd rühmen / daß er ihnen hilfft. Psalm. 40. 6. Der
H E R R hilfft den Gerechten / vnd ist ihre stercke in der
Noth. Psalm. 37. 39. Der H E R R ist nahe / bey
denen die zerbrochens Herzens sind / vnnnd hilfft denen /
die zuschlagene Gemüth haben. Psalm. 34. 20. Er
spricht auch Jerem. 42. 11. zu seinem Volck: Ich wil
bey euch seyn / daß ich euch helffe vnd errette / Ich wil
euch Barmherzigkeit erzeigen.

Gott hilfft dem
frommen al-
len.

Das sol allen gottseligen Christen ein Trost
seyn / daß sie hören vnd wissen: Wir haben einen Gott
der da hilfft / vnd den H E R R H E R R / der vom
Tode errettet. Psalm. 68. 21. Ein grosses war es / daß
Josua den Gibeonitern half / Jos. 10. Noch ein
grössers ist / daß ein Engel vom Himmel kam / vnnnd
dem König Hysliah half / Esa. 37. aber ein weit höhers
vnnnd vnaussprechlichs ist / daß Gotte hilffe / wenn der
hilfft / so ist vnd geholffen / Jerem. 17. 14. Menschen
wollen wol manchenmal helfen / aber sie können nicht.
Mosiss Mutter hatte gern ihrem Kinde geholffen / aber
sie durfte nicht. Exod. 2. Die Bethlemischen Weiber
hatten gern ihren Kindern geholffen / sie konnten nicht.
Matth. 2. Der König Israel zu Samarien / hatte

Gottes Hilff
ist unser Trost

Christliche Leichpredigt / aus Esa. 41.

dem hungerigen Weibe wol gern g. helfen / aber die
Hungerstoth war so groß / vnd der Provi. ant so wenig /
daher nicht kundte / er muste sagen zum Weibe : Hilt
dir der H E R R nicht / woher sol ich dir helfen
2. Kön. 6. 27. Unser lieber GOTT aber kan über-
schwenetlich helfen vnd thun / vber alles / das wir bit-
ten oder versprechen / nach der Krafft / die da in uns wirt.
Act. Ephes. 3. 20.

Gott erhebt
vns als seinen
Samen Abra-
hams.

Das Vierdte Werck GOTTes / daß er bey
vns thut / wenn er sich ein mahl vnser angenommen hat / ist
die mächtige erhaltung / daß der Herr selbst in vnserm
Text also redet : Ich erhalte dich durch die rech-
te Hand meiner Gerechtigkeit. Diese Erhalt-
ung bedürffen wir / als Abrahams gläubige Kinder /
vnd erstreckt sie sich / bis in das Ewige Leben.

Es wird aber dreyerley in diesem Text begriffen /
darauff man muß achtung geben : Erstlich wer vns er-
halte / Darnach was erhalten heisse / vnd Endlich wo-
durch wir erhalten werden.

Wer vns er-
halte ?

Betreffende die erste Frage / Wer vnser
halte / darff solche nicht viel anlegen / denn in dem gan-
zen Text redet Gott der H E R R / der erwahlet vns als
vnser gnedigster Wahl oder Churfürst / Er faßet vns
als ein großmächtiger Keyser oder König / Er ver-
vns als der oberste Patronus seiner Kirchen / Er ver-
wirfft vns nicht / sondern liebet vns als ein Herzsorger.

mer

Christliche Leichpredigt/aus Esa. 41.

mer Vater / Er tröstet vns als ein begabter freundli-
cher Prediger / Er spricht vns ein Herr ein / wie ein
hochvernünftiger Obrister / Er stärcket vns als ein
erfahrener heilsamer Medieus oder Arzt / Er hilfft
vns als ein trewer Rath vnd Beystandt / Er er-
hebt vns auch / als ein mächtiger vnderlagter Schutz-
herr.

Wer wolt doch nun nicht den so frommen vnd güt-
tigen G^ott im Himmel herzlich lieben / weil er vns so
sehr liebet / vnd so viel guts an vns thut? Freylich spricht
ein gottseliges Herz / zu seinem lieben G^ott / mit dem
andächtigen Iffsaph: Wenn ich nur dich habe / so fra-
ge ich nichts nach Himmel vnd Erden / wenn mir
gleich Leib vnd Seel verschmacht / so bistu doch G^ott
meines Herzen Trost vnd mein Theil. Psal. 73. 25.
Man betet mit Augustino vnd spricht: Hilff H^o R^o R^o
mein G^ott / daß ich aus liebe gegen dir / allen meinen Lü-
sten absage / vnd bey dir allein meine Freude suche. Ich
wolt dich ja gern also lieben / wie du mich geliebet hast /
aber wenn ich gleich mein Herz gar ausschütte / vnd
alle meine Kräfte hinan strecke / so ist ja nichts
gegen deiner vnaussprechlichen Liebe / vnd vnermeß-
lichen Treu / die du mir bewiesen hast. Wiewol a-
ber eine gar grosse vngleichheit ist zwischen deiner vnd
meiner Liebe / zwischen dir meinem G^ott /
vnd mir schwachen Menschen / zwischen dir meinem
Schöpffer / vnd mir deiner elenden Creatur / jedoch
wenn ich dich liebe / vnd dir diene / nach dem vermögen /

das

Christliche Leichpredigt / aus Esa. 41.

das du mir gegeben hast / so wirstu es dir / mein G^{ott} /
auch gefallen lassen. Darumb lieber H E X X nim
von mir / was mir schädlich ist / vnd gib mir / was mir
nützlich ist. Gib mir H E X X ein Herze / daß dich
fürchte / ein Gemüth daß dich liebe / einen Verstand /
der auff dich mercke / Ohren die auff dich hören / vnd
Augen die auff dich sehen / vnd nim mich endlich zu dir
ins Ewige Leben / Amen.

Was erhalten
heisse;

Was erhalten heisse muß man aus dem
Hebreissen wort **חָמַח** Thamach sustentavit, nemen.
Es heisset diß wort so viel als halten / gleich wie man et-
was mit einem strick pfleget zu halten / daß es nicht kan
weichen / wie es also verdolmetschet wird Prov. 5. 21. Es
heisset so viel als ergreifen / wie zu sehen Prov. 3. 18. Es
heisset so viel als fassen / wie Joseph seines Vaters Hand
fassete / Gen. 48. 17. Es heisset so viel als unterhalten / wie
Aaron vnd Hur Moses Hände unterhielten / daß sie
steif vnd empor blieben / Exod. 17. 12. Es heist so viel
als erhalten / wie G^{ott} den David hat erhalten vmb
seiner frommigkeit willen / Psal. 41. 13. Es heist so viel
als aufzunehmen / wie zu lesen / Prov. 4. 4.

Wenn vns nun G^{ott} der H E X X erhelt / so
helt vns G^{ott} / wie Christus Petri Schwieger auffrich-
tete vnd bey der Hand hielt / drüber sie das Fieber veri-
ließ / Marc. 1. 31. Er ergreiffet vns / wie es Petrus
erfuhr / als der sincken wolte / rettete Iesus bald seine
Hand aus / vnd ergreiff ihn / Marc. 14. 31. Er fasset
vns / wie es Esaias verstanden / da er spricht : Der

H E X X

Christliche Leichpredigt/aus Esa. 41.

HERR fasset mich gleich bey der Hand/vnd vnterwelts
sei mich. Esa. 8. 10. Er vnterhelt vns / daß wir sehen
können / wie dem Danieli begegnet / als er in eine Dyrn-
macht sanct. Dan. 8. 18. Er erhele vnser Seel bey'm
leben / Gen. 19. 19. Endlich nimmet er vnsern Geist
auch auff / in das ewige Leben / Act. 7. 59.

Wodurch erhalt vns aber Gott der HERR
durch die Rechte Hand seiner Gerechtigkeit /
wird in vnserm Text geantwortet. Es sol aber ein
jeder Christ wissen / daß wenn Gott dem HERR ein
ne Hand wird zugeschrieben / es nicht nach Menschli-
chem Verstande / muß genommen werden / denn Gott
ist ein Geist / Johan. 4. 24. Ein Geist aber hat nicht
Fleisch vnd Beine / Luc. 24. 39. Sondern Gott redet
mit vns / wie ein Vater mit seinen Kindern / vnd macht's
so leicht / daß wirs in etwas bedencken sollen. Durch
die Hand aber wissen wir / wird bey den Menschen vor-
uber Gnad / Güte vnd Freundlichkeit / wie Ahasverus
den gilden Scepter in seiner Hand gegen die Königin
reichte / vnd ihr Gnad vnd Liebe anbote. Esth. 5. 2. Mit
der Hand schwebet man / wie vom Elieser / Abrahams
Knecht zu lesen / Gen. 24. 9. Mit der Hand beweiset
man seine mild vnd freigebigkeit / wie die Abigail sol-
ches am David bewiese / 1. Sam. 25. 35. Mit der
Hand leget man Ehre ein / wie David am Goliath that /
1. Samuel. 17. 49. Mit der Hand führet man das
Schwert / vnd vber Gerechtigkeit / wie geschah /

Wodurch wir
erhalten wer-
den?

H

Exod.

Christliche Leichpredigt/aus Esa. 41.

Exod. 32. 27. Also hat GOTT eine Hand der Freund-
lichkeit / von welcher geschrieben steht / Psalm. 16. v. 11.
Daß lieblich Wesen sey zur rechten GOTTes ewig-
lich. Gott hat eine Hand der Wahrheit / davon Esa-
as schreibt / Cap. 62. 8. Der HERR hat geschwo-
ren bey seiner Rechten / und bey dem Arm seiner Macht.
GOTT hat eine Hand der Mildigkeit / denn Er
rühret seine Hand auff / vnd erfüllet alles was lebet /
mit Wolgefallen / Psalm. 145. v. 16. GOTT hat
eine Hand der Ehr vnd Herrlichkeit / denn seine
Rechte Hand hilfft gewaltiglich / Psalm 20. vers. 7.
GOTT hat eine Hand der Gerechtigkeit / davon
unser Text redet / welches auch bestätiget der 48.
Psalm vers. 11. da die Kinder Korah singen : Gott
wie dein Name ist / so ist auch dein Ruhm / biß
an der Welt Ende / deine Rechte ist voller Ge-
rechtigkeit : Durch solche seine Gerechtigkeit wieder-
stehet GOTT der HERR allen vnd jeden vn-
sern Feinden / vnd erhalt vns / Zeitlich vnd Ewig-
lich.

Kurzer Be-
schluß des an-
dern Stückes.

Wenn wir nun die vier Werke GOTTes
betrachten / die er bey vns erhaltung verrichtet / so mö-
gen wir sie / ober vorgesezte Erklärung / noch also
kürzlich zusammen bringen. GOTT tröset vns
in vnserm Creutz : GOTT stercket vns in vnserm
Ampe : GOTT hilfft vns in vnserm Leben : Vnd
endlich / GOTT erhalt vns in vnserm Tode.

Dara

Christliche Leichpredigt/ aus Esa. 41.

Darumb mögen wir wol täglich aus dem siebenzehenden Psalm beten: Erhalte meinen Gang auff deinen Fußsteigen / daß meine Tritt nicht gleiten.
Psal. 17. 5.

Applicatio.

Nach dem wir also vnfers LeichTexts an der Theil auch haben erkläret / haben wir vns abermal auff vnsern Seligen Herrn M. Christinum Voglerum, dessen seligen Leichnam wir allhier in der Kirchen vor dieser Kanzel haben sehen beysetzen / zu wenden / vnd zu betrachten / daß ihn auch der fromme Gott kräftiglich getröset / vnd mächtiglich gestärket hat. Gott hat ihn treulich geholffen / vnd ihn väterlich erhalten.

Es hat der liebe Gott ihn getröset in seinem schweren Creuze: Er hat ihn gestärket / in seinem heiligem Ampte: Er hat ihn geholffen in seinem ganzen Leben: Er hat ihn erhalten in seiner Krankheit vnd im Tode biß ans Ende.

Es hat der liebe Gott vnsern Seligen verstorbenen Herrn auch zu weisen mit einem Creuz heimgesucht / wie denn der Herr den frommen züchtiget den er lieb hat / Ebr. 12. 6. Jedoch ist ihm das schwereste Creuz gewesen / daß er wegen seines Amptes / vnd wegen

Das Gott den
vnserm seligen
Herrn M.
Chr. Voglers
gethan.

Gott hat ihn
im Creuz ge-
tröset.

Christliche Leichpredigt / aus Esa. 41.

reiner gesunder Lehr zuweilen vnd zwar manchs mahl
hat erdulden müssen / jedoch hat er des H E R R N
Zusage erfahren / da er spricht: Ich wil eu h trösten / wie
einen seine Mutter tröset / Ihr sollet an Jerusalem
(an ewrem Kirchendienste) ergetet werden. Esa. 66.
13. Darumb er bey seiner Wiederwertigkeit vnd Vns
schuldte sich stets zu G Ott wendete vnd sprach: Du
bist der Trost Israel vnd ihr Nothhelfer. Jer. 14. 8.
Tröste vns Gott vnser Heyland. Ps. 85. 5.

Gott hat ihn
in seinem Ampt
gestärket.

Gott hat ihn auch in seinem Ampt gestär-
ket / welches an seinen mancherleyen Arbeiten zu se-
hen gewest.

M. Bogleri
Predigten.

Denn das Predigen betreffende / so hat er
in seinem ersten Ampt erkläret vnd aufgelegt / die
Evangelia des Son vnd Festags / vnd den Catechis-
mum Lutheri / des Miwochs / bey S. Gertruden /
des Montags aber bey S. Johannis / die gewöhnli-
chen Sontags Episteln.

Im andern Ambte / hat er in seinen Predigstun-
den / so er bey S. Johannis / des Sontages / Miwo-
chs / vnd weiß dißorts die gebrechliche WechselPres-
dige an ihn kommen ist / des Dinstages erkläret / den
Catechismum / die drey Episteln Johannis des heil-
gen Evangelisten / vnd die beide Episteln Pauli / so er
an die Galater vnd Epheser geschrieben.

In

Christliche Leichpredigt/ aus Esa. 41.

In seinem dritten vnd leutem Ampte / hat er bey dieser Kirchen zu S. Johannis erkläret vnd aufgeleset / die Evangelische Fest Text / den Sprach / Oseam / Joelem / Amos / Obadiah / die Egidiel Pauli an Titum geschrieben / das Buch Tobia / den sieben vnd zwanzigsten Psalm Davids / das fünff vnd zwanzigste Capittel Matthei / den Propheten Jonam / Micha / vnd Nahum / das acht vnd dreissigste Capittel Esai / von der Krankheit des Königes Hizkia / den Propheten Nabacuc / die Historiam des Lazari aus dem eilfften Capittel Johannis / das Buch Esther / die Epistel Pauli an die Colosser geschrieben / das acht vnd zwanzigste Capittel des andern Buchs Moses / von dem Hohenprieserlichem Ampt Schmuck Aaronis / den ein vnd funffzigsten Psalm Davids / vnd die 116. 121. 127. 129. 25. 1. vnd 143. Psalmen Davids. Er hat gepredigt aus den Büchern Hiobs / Josua vnd der Richter. Zuletzt aber bey der newlichsten Pest / die noch nicht gar auffgehöret hat / hat er das tröstliche sterbens Lied / des seligen Herrn Doctoris Pauli Eberti angefangen / vnd damit sich zu einem seligen Ende gefasset gemacht.

Vnter gedruckten Sachen / was er hat lassen außgehen / habetich gesehen / seine herrliche Lehrreiche Schriften / vber die Biblische Geschichte vom Richter Gideon. Gideon Coelestis & Bethlehemiticus intituliret, vber das acht vnd dreissigste Capittel

M. Bogleri
gedruckte Bücher.

Christliche Leichpredigt / aus Esa. 41.

des Propheten Esaias / zehn Pestpredigten gehalten /
vnd vber den herrlichen Spruch / des Apostels Pau-
li / 2. Timoth. 4. Von der Krone der Gerechtigkeit /
Fechtschul vnd Ehrentzinslein / der Geistlichen
Ritter des Christlichen Ordens genandt. Aus welchen
Schriften des Seligen Mannes andacht vnd fleiß
zu spüren gewesen.

Dr. Bogleri
vngedruckte
lateinische
Schriften.

Insonderheit aber wiewol zu wünschen /
daß seine geschriebene lateinische Werck / möchten
zum Druck befodert werden / die Er in seiner Bi-
bliothec hinterlassen / vnd mit grosser Mühe zu-
sammen gebracht / vnd viel seiner notwendig-
en Theologischen Fragen erklären vnd antwor-
ten. Es könnte vielen Bekehrten Leuten vnd
Jungen Predigern damit nützlich gedienet wer-
den.

Vey solchen wie auch dergleichen andern viele-
fältigen Arceuten / hat der Selige Herr GOTT
Gnade vermassen mercklich gespüret / daß er ihm krafft
gegeben / nach dem Reichthumb seiner Herrlichkeit / stark
zu werden / an dem inwendigen Menschen / vnd Chris-
tum zu wohnen durch den Glauben in seinem Herzen.
Aphef. 3. 16.

Gott hat Dr.
Bogleri im
ganzen Leben
geholfen.

Es hat auch Gott der ALLERHÖCHSTE dem seli-
gen Herrn geholffen in seinem ganzen Leben /
da er auff diese Welt gebohren / da er zur Schutten
vnd

Christliche Leichpredigt / aus Esa. 41.

vnd Kirchen geführt worden / da er auff die Vniversi-
tät gezogen / da er seine ehliche Nahrung erlanget /
da er ihn aus mancherley Kranckheiten erretet / vnd
sonst sehr viel gutes vom H E X X N empfangen.
Vey solchen Guthaten allen / hat er mit Sprach
sagen können : Ich suchte Hülffe bey den Men-
schen / vnd fand keine. Da gedacht ich / H E X X
an deine Barmherzigkeit / vnd wie du allzeit ge-
hoffen hast. Sprach 51. 10. Er hat auch ohn al-
len zweiffel vielmal gebetet die Wort Assaphs :
Hilff vns G D I E vnser Helfer vnd deines Na-
mens Ehre willen / Errette vns / vnd vergib vns
unsere Sünde / vnd deines Namens willen. Psalm.
79. vers. 9.

Endlich so hat auch G D t der D E X X
ihn erhalten durch die rechte Hand seiner Gerechtig-
keit / in seiner letzten Kranckheit vnd Todes Noth / biß
an Ende. Welches man erschen mag an seinem
letzten Predigt Text / welcher das Sterbgesängelein
Eben gewesen : D E X X I E s u Christ wahr
Mensch vnd G D t / der du lüdest Warter / Angst
vnd Noth / etc. Das ist nicht eine wenige anzei-
gung gewesen / daß ihm G D t sein nahes Sterbstands
lein zimlich zu verstehen gegeben / vnd ihn begabet /
daß er sich solle immer mehr vnd mehr gefasset ma-
chen. Man mag sehen an dem anfang seiner
Kranckheit / die er zu erst in der Kirchen verspü-
ret / vnter der erziehung sehr vieler Krancken /

Gott hat ihn
erhalten im
Tode.

für

Christliche Leichpredigt/aus Lsa. 41.

Herrn M.
Vogler legte
wort/Kranck/
heit vnd seligs
Ende.

fürderer Wolsahrt er Gott im Himmel mit angerufen gehabt hat / vnter welchen / er vieler guten trewen Freunde schweres Creuz herzlich besenffet hat. Man hats gesehen / daß er nach verrichteter Predigt am Sonntage vor Michaelis / den 15. Septembris / dennoch sein getrost ist heim kommen / vndd sichs gegen seiner / nunmehr hinterlassenen schmerslich betrübten Wittiben / zuvor aber herzlichsten gehaltenen HaußEhr / nicht gar zu viel hat wollen mercken lassen. Dñn daßer gedacht / daßhn wolgedachte seine liebe Haußfraw gefragt / ob ihm nicht wol were / weil sie keinen appetit des Essens bey ihm spürete / wenn doch meine Mittags Predigt möchte geschehen seyn / so wolte ich auff den Abend eine bessere Mahlzeit thun. Als nun die zeit zur Predigt herbey kommen / hat er aus rechter liebe zu seiner Christlichen Gemeine / daß mancher nicht verstehet / den Kirchgang verrichtet / vnd seine Predigt / so gut er gekonds / langsam / schwach vnd kurz abgelegt. Da er aus der Kirchen wiederkommen / hat er sehr eilends wieder gewonheit angelungen / darauff die betrübte Fraw erschrocken / ihm selbst auffgemacht / vnd die Bibel von ihm genommen. Die hat er bey der Hand gefasset / sie in seine Studierstuben geführt / vnd mit freundlichen worten angerehet : Mein liebes Hertz / söndt ihr mir nun was rathen vnd geben / daß mir zur gesundhelt gereichen kan / so thuts / Ich bin herzlich frantz. Darauff die betrübte Fraw theils selbst ihre Haußapotheken herfür gesucht / theils / des Ehrnwesßen

vnd

Christliche Leichpredigt/aus Lk. 41.

vnd Hochgelehrten Herrn Andrea Singers/der Arzney Doctoris/ vnd geschickter Balbierer Rath/Hülffse vnd Mittel gebrauchet / aber die Natur ward zu schwach / vnd wolte kein Medicamentum behalten. Als er aber zu Bette sich niedergeleget / vnd mit Ehrenen / wie leicht zutrachten / von seiner lieben Hausfrauen / meiner Ehren Vielgeliebten Frauen Gvatterin gefragt wurde/ Ob jr herzlieber Herr denn sich so schwach wolte befinden / daß sie eines Scheidens sich befürchten müste / hat er geantwortet: Er wolte herzlich gern noch lenger die liebe friedliche Ehe mit ihr besitzen / wenns Gottes Wille sein wolte. Herget vnd küßet ihr darauff die Hände/ vnd tröstete sie / daß sie sich wolte zu frieden geben. Zeigete ihr an/ wo die beschreibung seines Lebens vnd Wandels vnter seinen Büchern zu finden were / vermeldete/ wo er in der Kirchen sein Begräbniß haben wolte/ vnd bat / daß sie meine wenige Person vermögen wolte/ daß Ich ihm zu letzter Freundschaft/ die Leichpredigt nachhellen thäte/ wie es denn die betrübtte Frau Wittib / theils Münd/ theils Schriftlich an mich hat gelangen lassen. Als er die Sonntags Nacht von eiltz bis zu drey ohren/ gegen Morgentemen saufften schlaff gehabt/ vnd erwachte/ hat ihm die betrübtte Frau Wittib wieder zugesprochen vnd gefragt/ Ob er auch Angst oder Beherage empfände / welches er aber gar fest verleiernet/ doch gleichwol hat er wieder Arzney eingenommen/ vnd daß zu mehrmahlen / vnd alles wol be-

Christliche Leichpredigt/ aus Lf. 41.

halten/ welches einen grossen Trost gabe/ der liebe Gott
würde ihn noch wider zur gesundheit bracht haben. Der
Selige Herr aber wolte lieber von einem seligen Ende
hören/ darzu er sagte / er sich allemwege vnd sonderlich diß
mahl wol geschickt vnd bereitet hette / als von einem lan-
gen Leben / tröstete doch seine herzliche Hausfrau / so
lang als er reden konte/ vñ ob er wol gegen die Montags
Nacht sehr schwach ward/ daß er wenig mehr reden kon-
te/ so gab er doch/ auff der Frauen tröstliches zusprechen
vnd erinnerung gottseliger Spüch vnd Gebetelein kurze
andächtige antwort / vnd auff die lezt/ beantwortete er
die selbige Fragen mit Ja oder Nein/ vñnd konte dar-
auff sich des schlaffs nicht wol benemen / fast die ganze
Nacht/ biß an den Dinstag/ den 27. Septembris diß 1625.
Jahrs/ da das selige Ende gegen zehen vñren vor Mit-
tage so nahe herzu trat/ daß ihn der fromme Gott ge-
gen eilff vñr mit einem gar sanfften/ schmerzlosen/ still
vnd seligen ständlein abfoderte / vñnd wie er zuvor ge-
beten/ daß der H E X X Jesus seinen Geist wolle in sei-
ne Hände nemen/ also geschehe auch dieses/ vnd erwar-
tet sein seliger Leichnam eine fröliche Auferstehung/ am
Jüngsten Tage zum Ewigen Leben/ Welche auch vns
allen der H E X X Jesus Christus dormal eins geben
vnd verleyhen wolle / vñnd seines bitteren Leidens
vnd Sterbens willen / Amen/
Amen.